

Vorlesungsverzeichnis

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis für das
Wintersemester 2024/2025
mit Vorschau auf das
Sommersemester 2025

Inhalt

Hochschuleinrichtungen	3
Termine	3
Lehrkörper	3
Professoren / Professorinnen	4
Außerplanmäßige Professoren	5
Honorarprofessor	5
Privatdozenten / Privatdozentinnen	6
Studierendenpfarrer / Studierendenpfarrerin	7
Hochschuldozenten	7
Wissenschaftliche Assistenten / Wissenschaftliche Assistentinnen	7
Lehrbeauftragte	7
Studiengang Quereinstieg in den Pfarrdienst	8
Hinweise zum modularisierten Studium	9
Grundstudium	10
Hauptstudium	13
Integrationsphase	15
Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25	16
Intensivsprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit	17
Grundlagen	17
Altes Testament	19
Neues Testament	24
Kirchen- und Dogmengeschichte	28
Systematische Theologie	32
Philosophie	39
Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft	42
Praktische Theologie	49
Feministische Theologie und Gender Studies	60
Interdisziplinäres Modul	64
Sprachen	65
Kirchenmusik	70
Lehrveranstaltungen für PfarrverwalterInnen-Ausbildung	75
Studiengang Quereinstieg in den Pfarrdienst	76
Vorankündigungen Sommersemester 2025	80
Intensivsprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit	81
Grundlagen	81

Altes Testament	82
Neues Testament	83
Kirchen- und Dogmengeschichte	84
Systematische Theologie	86
Philosophie	87
Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft	88
Praktische Theologie	89
Feministische Theologie und Gender Studies	90
Interdisziplinäres Modul	91
Sprachen	92
Kirchenmusik	94
Studiengang Quereinstieg in den Pfarrdienst	95
Wochenplan für das Wintersemester 2024/25	96

Hochschuleinrichtungen Termine

Anschrift

Waldstraße 11
91564 Neuendettelsau

Telefon

(0 98 74) 5 09-0

Telefax

(0 98 74) 5 09-555

E-Mail

hochschule@augustana.de

Internet der Hochschule

<http://www.augustana.de>

Konto

Sparkasse Neuendettelsau
BIC: BYLADEM1ANS
IBAN: DE02 7655 0000 0760 7004 50

Rektorat, Waldstraße 11

Rektorin

Prof. Dr. Sonja Keller

Prorektorin

Prof. Dr. Uta Schmidt

Hochschulverwaltung

Leitung

Dipl.-Betriebswirtin FH
Elisabeth Helmreich

Sekretariat der Hochschulleitung

Anika Großmann

Kasse/Buchhaltung

Jost Grillenberger

Studierendensekretariat /

Prüfungsamt

Sandra Stastny

Bibliothek, Waldstraße 15

Leitung

Dipl.-Bibliothekarin FH
Eva-Susanne Graffmann

Wintersemester 2024/2025

1. Oktober 2024 bis 30. März 2025

04. November 2024

Anreise (möglichst bis 15.30 Uhr)

05. November 2024

Semestereröffnung und
Beginn der Vorlesungen

13. November 2024

Ende der Belegfrist

Weihnachtsferien

23. Dezember 2024 – 06. Januar 2025

20. Dezember 2024

Letzter Vorlesungstag –
die Lehrveranstaltungen enden
um 12.30 Uhr

07. Januar 2025

Wiederbeginn der Vorlesungen

13. Februar 2025

Ende der Vorlesungen
anschließend Sprachprüfungen

17.–21. Februar 2025

Prüfungswoche

15.–31. Januar 2025

Rückmeldefrist

vom WS 2024/2025 zum SoSe 2025

Vorlesungsfreie Tage

20. November 2024 – Buß- und Betttag

Intensivsprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit

3. September bis 24. Oktober 2024

Griechisch I, Griechisch II und
Hebräisch

anschließend Sprachprüfungen

Anreise am 2. September 2024

Lehrkörper

Professoren / Professorinnen

Prof. Dr. theol. Sonja Keller (2020), Rektorin 2024
Praktische Theologie, Finkenstraße 1

Prof. Dr. theol. Uta Schmidt (2022), Prorektorin 2024
Theologische Frauenforschung und Gender Studies, Waldstraße 11

Prof. Dr. phil. Christoph Asmuth (2020),
Philosophie, Waldstraße 11

Prof. Dr. theol. Markus Buntfuß (2006)
Systematische Theologie, Kreuzlach 20d

Prof. Dr. theol. Michael Pietsch (2014)
Altes Testament, Waldstraße 11

Prof. Dr. theol. Gury Schneider-Ludorff (2005)
Kirchen- und Dogmengeschichte, Kreuzlach 22a

Prof. Dr. theol. Christian Strecker (2010)
Neues Testament, Finkenstraße 3

Prof. Dr. theol. Heike Walz (2016)
Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft,
Finkenstraße 5

Prof. em. Dr. theol. Dieter Becker (1993–2015);
Neulandstraße 58, 33739 Bielefeld

Prof. em. Dr. theol. Renate Jost (1997–2021);
Tucholsky-Straße 11, 60598 Frankfurt a. M.

Prof. em. Dr. phil. Peter L. Oesterreich (1995–2020);
Tucholsky-Straße 11, 60598 Frankfurt a. M.

Prof. em. Dr. theol. Klaus Raschzok (2003–2020);
Praktische Theologie, Windsbacher Straße 22a

Prof. em. Dr. theol. Dipl. Psych. Richard Riess (1979–2002);
Anderlohrstraße 34, 91054 Erlangen

Prof. em. Dr. phil. Hans Schmoll (1962–1992);
Neuwiesenstraße 8, 91564 Neuendettelsau

Prof. em. Dr. theol. Wolfgang Sommer (1988–2004);
Sonnenstraße 45, 91564 Neuendettelsau

Prof. em. Dr. theol. Helmut Utzschneider (1992–2014);
Heuweg 33, 91564 Neuendettelsau

Prof. em. Dr. theol. Herwig Wagner (1972–1992);
Hermann-von-Bezzel-Straße 14, 91564 Neuendettelsau

Außerplanmäßige Professoren

Prof. Dr. theol. habil. Christian Eyselein (2018)
Dozent für Pfarrverwalter- und Pfarrverwalterinnen-Ausbildung
an der Augustana-Hochschule (Praktische Theologie)

Prof. Dr. theol. habil. Herbert Lindner (1995)
(Praktische Theologie: Gemeinde- und Kirchentheorie)

OKR Prof. Dr. theol. habil. Stefan Ark Nitsche M. A. (2004)
Regionalbischof des KKr Nürnberg (Altes Testament)

Prof. Dr. theol. habil. Stefan Seiler (2017)
Pfarrer (Altes Testament)

Prof. Dr. theol. habil. Wolfgang Simon (2021)
Bucer-Forschungsstelle, Neuendettelsau
(Kirchen- und Dogmengeschichte)

Honorarprofessor

OKR Prof. Dr. jur. Hans-Peter Hübner (2020)
(Kirchenrecht)

Privatdozenten / Privatdozentinnen

Dr. theol. habil. Michael Emmendorffer (2017)
Pfarrer (Altes Testament)

Dr. theol. habil. Martin Fritz (2017)
Pfarrer (Systematische Theologie)

KR Dr. theol. habil. Haringke Fugmann (2011)
Leiter des Forschungs- und Informationszentrums für
Neue Religiosität Universität Bayreuth (Praktische Theologie)

Dr. theol. habil. Arnd Götzelmann (2003)
Professor der Hochschule Ludwigshafen am Rhein,
Fachbereich IV Sozial- und Gesundheitswesen (Praktische Theologie)

Dr. theol. habil. Verena Grüter (2016)
Pfarrerin (Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft)

Dr. theol. habil. Rainer Höfelschweiger (2016)
Pfarrer (Praktische Theologie)

Dr. theol. habil. Konrad Müller (2020)
Pfarrer (Praktische Theologie)

Dr. theol. habil. Klaus Neumann (2017)
Pfarrer (Neues Testament)

Dr. theol. habil. Friederike Oertelt (2021)
Pfarrerin (Neues Testament)

Dr. theol. habil. Wolfgang Schürger (2002)
Kirchenrat (Systematische Theologie)

Prof. Dr. theol. habil. Barbara Städtler-Mach (2003)
Präsidentin der Evangelischen Hochschule Nürnberg
(Praktische Theologie)

Dr. theol. habil. Auguste Zeiß-Horbach (2017)
Pfarrerin (Kirchen- und Dogmengeschichte)

Studierendenpfarrer / Studierendenpfarrerin

Pfarrer Dr. theol. Janning Hoenen (2014)
Finkenstraße 7, 91564 Neuendettelsau

Hochschuldozenten

N.N.

Klassische Philologie

Akad. Dir. PD Dr. phil. Markus Mülke (2004)

Klassische Philologie, Bulmannstraße 55, 90459 Nürnberg

Hochschulkantor

Kirchenmusikdirektor Andreas Schmidt (2015)

Waldstraße 11

apl. Prof. Dr. theol. Stefan Seiler (2005)

Hebräische Sprache, Franz-Schubert-Weg 6, 91575 Windsbach

Wissenschaftliche Assistenten / Wissenschaftliche Assistentinnen

Pfarrer Daniel Hoffmann, Waldstraße 11 (2021)

Felix Imer, Waldstraße 11 (2023)

Pfarrerinnen Sabine Jarosch, Waldstraße 11 (2022)

Pfarrerinnen Petra Latteier, Waldstraße 11 (2023)

Pfarrerinnen Dr. theol. Christine Siegl, Waldstraße 11 (2023)

Pfarrer Johannes Weidemann, Waldstraße 11 (2021)

Lehrbeauftragte

Dr. Christiane Altmann, Diakonisches Werk Bayern e. V.
(Praktische Theologie)

Pfarrer Dr. Jürgen Belz, Direktor des Religionspädagogischen Zentrums
Heilsbronn (Praktische Theologie)

Prof. Dr. theol. Christel Keller-Wentorf, Seedorf
(Praktische Theologie)

Pfarrer Niklas Schleicher, Göppingen
(Systematische Theologie)

Pfarrer Dr. theol. Axel Töllner, Nürnberg
Institut für christlich-jüdische Studien und Begegnungen
Gesangspädagogin Andrea Wurzer-Mehringer, Nürnberg
(Liturgisches Singen und Stimmbildung)

Studiengang Quereinstieg in den Pfarrdienst

Pfarrer Dr. Heiko Grünwedel (2024)

Immatrikulationspruch:

*„Wir wollen mit Eifer die Heilige Schrift lesen,
uns in ihrem Verständnis üben
und Gemeinschaft unter dem Worte Gottes
halten und bewahren.“*

Liebe Studienanfängerinnen und Studienanfänger,

im Zuge des Bologna-Prozesses wurde das Theologiestudium seit dem Wintersemester 2009/2010 an den meisten deutschen Universitäten und Hochschulen auf eine Strukturierung durch **Module** umgestellt – so auch an unserer Hochschule: Das Grundstudium wurde mit dem Wintersemester 2009/2010 umgestellt, das Hauptstudium wurde zum Wintersemester 2011/2012 umgestellt, die Integrationsphase wird zum Wintersemester 2014/2015 umgestellt.



Was heißt das?

Modularisierung bedeutet, dass Studieninhalte und Veranstaltungen zu größeren, in sich abgeschlossenen inhaltlichen Einheiten zusammengefasst werden.

Ein Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen unterschiedlichen Typs, die gemeinsame Kompetenzen vermitteln.

Ein Studium in einem modularisierten Aufbau besteht aus mehreren Modulen, von denen **einige verpflichtend** und **andere** Teil des **Wahlbereiches** sind.

Jedes erfolgreich absolvierte Modul wird mit einer bestimmten Anzahl an **Leistungspunkten** und gegebenenfalls Noten versehen.



Im Rahmen dieses Modells beträgt die Regelstudienzeit für das Grundstudium vier Semester und umfasst 120 LP (entsprechend einer „Workload“ von 3600 Zeitstunden, 1 LP entspricht 30 Zeitstunden), hinzu kommt ein weiteres Semester für jede nachzulernende Sprache, im Höchstfall jedoch zwei Semester (60 LP, entsprechend 1800 Zeitstunden). Für das Hauptstudium beträgt die Regelstudienzeit ebenfalls vier Semester (120 LP), für die Integrationsphase zwei Semester (60 LP).

Wie sich das im Grundstudium zu absolvierende Programm aus Pflichtbereich, Wahlpflichtbereich und Wahlbereich dann konkret zusammensetzt, ist auf den

folgenden Seiten überblicksmäßig zusammengestellt. Im Einzelnen finden Sie das regelmäßig wiederkehrende Lehrangebot der Augustana-Hochschule im **Modulhandbuch**, das Sie von unserer Homepage herunterladen können ([download](#)). Dies soll Ihnen die längerfristige Planung des Studiums ermöglichen.

Nähere Hinweise und weitere wichtige Informationen erhalten Sie in der Studienberatung zu Beginn des Semesters.

Modulordnung

(Stand: 19.12.2022)

Sprachen

Modul	Veranstaltungen	SWS	LP einzeln	Prüfung (LP)	LP Modul
Sprachmodul 1 (Hebräisch)	Sprachkurs Hebräisch	7*	---	Hebraicum (12)	12
Sprachmodul 2 (Latein)	Sprachkurs Latein 1 + 2	6 + 6	---	Latinum (24)	24
Sprachmodul 3 (Griechisch)	Sprachkurs Griechisch 1 + 2	6 + 7*	---	Graecum (24)	24
				Summe Sprachmodule:	60

* In den Intensivsprachkursen im Sept./Okt. jeweils nur 6 SWS (umgerechnet auf die Dauer eines ganzen Semesters).

Grundstudium

Pflichtbereich

Modul	Veranstaltungen	SWS	LP einzeln	Prüfung (LP)	LP Modul
Grundlagenmodul	Übung „Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie“	2	2		12
	Übung Bibelkunde AT	2	2	Bibelkundeprüfung Teil 1 (AT) (3)	
	Übung Bibelkunde NT	2	2	Bibelkundeprüfung Teil 2 (NT) (3)	

Modul	Veranstaltungen	SWS	LP einzeln	Prüfung (LP)	LP Modul
Basismodul Altes Testament	Vorlesung	3	3		6 oder 11**
	Proseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung			Proseminararbeit (5)* oder/und Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung (mündl. Prüfung od. Klausur)**	
Basismodul Neues Testament	Vorlesung	3	3		6 oder 11**
	Proseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung			Proseminararbeit (5)* oder/und Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung (mündl. Prüfung od. Klausur)**	
Basismodul Kirchen- und Dogmengeschichte	Vorlesung	3	3		6 oder 11**
	Proseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung			Proseminararbeit (5)* oder/und Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung (mündl. Prüfung)**	
Basismodul Systematische Theologie	Vorlesung	3	3		6 oder 11**
	Proseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung			Proseminararbeit (5)* oder/und Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung (mündl. Prüfung)**	
Basismodul Praktische Theologie	Vorlesung	2	2		8**
	Proseminar	3	6		
	mögliche Modulprüfung			Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung (mündl. Prüfung)**, Proseminararbeit (5) optional möglich.	
	Praktikum (inkl. Praktikumsbericht)***		5		5
Interdisziplinäres Basismodul	zwei Lehrveranstaltungen (alle Lehrveranstaltungsformen mit Ausnahme von Hauptseminaren)	4–6	4–6		4 bis 6
Vorbereitung auf die Zwischenprüfung (3 Teilleistungen zu je 3 LP)**			9		9**
				Summe Pflichtbereich:	72 bis 74

Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich ist entweder das Modul Interkulturelle Theologie / Religions- und Missionswissenschaft oder das Modul Philosophie zu belegen. Des Weiteren ist eine Veranstaltung im Fach Feministische Theologie und Gender Studies zu belegen.

Modul	Veranstaltungen	SWS	LP einzeln	Prüfung (LP)	LP Modul
Wahlpflichtmodul 1A: Interkulturelle Theologie / Missions- und Religionswissen- schaft	Vorlesung (inkl. Exkursion)	3	3		6 (9)**
	Proseminar oder Hauptseminar	2	3		
	Mögliche Modulprüfung		3	Mündl. Prüfung (auch im Rahmen der Zwischenprü- fung)****/**	
Wahlpflichtmodul 1B: Philosophie	Vorlesung	2 / 3	2 / 3		8–10
	Übung / Proseminar / Hauptseminar	2	2 / 3 / 3		
	Modulprüfung		4	Philosophicum (mündl. Prüfung)	
Wahlpflichtmodul 2: Feministische Theologie und Gender Studies*****	Vorlesung / Übung / Seminar	2 / 2	2 / 3		2 bis 9
	Mögliche Modulprüfung		3	Mündl. Prüfung (auch im Rahmen der Zwischenprü- fung)****/**	
				Summe Wahlpflichtbereich:	8 bis 19

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind nach eigener Wahl weitere Lehrveranstaltungen zu belegen, so dass sich im Grundstudium (Pflichtbereich + Wahlpflichtbereich + Wahlbereich) die Summe von 120 LP ergibt.

Wahlbereich	Lehrveranstaltungen / Leistungen nach eigener Wahl	27 bis 40 LP
Summe Grundstudium:		120 LP

* Im Grundstudium sind entsprechend der TheolZPO (als Voraussetzung für die Zulassung zur Zwischenprüfung) **zwei Proseminararbeiten** (AT oder NT sowie KG oder ST) zu schreiben (eine davon in einer Sechs-Wochen-Frist). Diese Arbeiten werden jeweils mit 5 LP bewertet.

** Die **Zwischenprüfung** umfasst eine Klausur (AT oder NT) und zwei mündliche Prüfungen (in zwei anderen theologischen Fächern, eines davon KG). Für das Bestehen dieser **drei Prüfungsteile** werden **jeweils 3 LP** gutgeschrieben. Diese 9 LP sind hier nicht bei den Modulen, denen sie am Ende zugerechnet werden, sondern gesondert in der **Zeile „Vorbereitung auf die Zwischenprüfung“** ausgewiesen. Die Basismodule AT, NT, KG und ST können also insgesamt bis zu 14 LP erhalten (Lehrveranstaltungen 6 LP + PS-Arbeit 5 LP + ZP-Leistung 3 LP), theoretisch sogar bis zu 16 LP, wenn die vorgezogene mündliche Prüfungsleistung der ZP (3 LP) durch eine weitere PS-Arbeit ersetzt wird (vgl. § 10 Abs. 6 ZPO), die mit 5 LP bewertet wird. Das Basismodul PT und das Wahlpflichtmodul 1A (Interkulturelle Theologie) können entsprechend eben-

falls mit mehr als 8 LP bzw. mit mehr als 9 LP abgeschlossen werden, zu Einzelheiten vgl. jeweils die ausführlichen Modulbeschreibungen im Folgenden.

- *** Das **Praktikum** soll im Regelfall im Grundstudium absolviert werden. Wenn es nicht im Grundstudium absolviert wird, ist es im Hauptstudium zu absolvieren.
- **** Das **Modul Interkulturelle Theologie / Missions- und Religionswissenschaft** wird im Regelfall mit einer „**Prüfung in Religionswissenschaft und Interkultureller Theologie**“ (3 LP) abgeschlossen, die Voraussetzung für die Zulassung zum Kirchlichen Examen ist. Alternativ oder zusätzlich kann auch eine mündliche Prüfung im Rahmen der **Zwischenprüfung** abgelegt werden (3 LP).
- ***** Im **Modul Feministische Theologie und Gender Studies** ist **mindestens eine Lehrveranstaltung** zu belegen. Eine zweite Lehrveranstaltung kann fakultativ belegt werden. Eine Modulprüfung kann ebenfalls fakultativ abgelegt werden. Diese Prüfung kann auch eine mündliche Prüfungsleistung im Rahmen der Zwischenprüfung sein (3 LP).

Hauptstudium

Pflichtbereich

Modul	Veranstaltungen	SWS	LP einzeln	Prüfung (LP)	LP Modul
Aufbaumodul AT	Vorlesung	3	3		6 oder 12
	Hauptseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung*			Hauptseminararbeit (6)*	
Aufbaumodul NT	Vorlesung	3	3		6 oder 12
	Hauptseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung*			Hauptseminararbeit (6)*	
Aufbaumodul Kirchengeschichte	Vorlesung	3	3		6 oder 12
	Hauptseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung*			Hauptseminararbeit (6)*	
Aufbaumodul Systematische Theologie	Vorlesung	3	3		6 oder 12
	Hauptseminar	2	3		
	mögliche Modulprüfung*			Hauptseminararbeit (6)*	
Aufbaumodul Praktische Theologie	Homiletisches Hauptseminar	4	4	Homiletische Hauptseminararbeit (3)	16
	Religionspädagogisches Hauptseminar	4	4	Religionspädagogische Hauptseminararbeit (3)	
	Vorlesung	2	2		
Interdisziplinäres Aufbaumodul, z. B.:	zwei Lehrveranstaltungen (alle Lehrveranstaltungsformen)				4 bis 6
				Summe Pflichtbereich*:	62 bis 64*

Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich ist entweder das Modul Interkulturelle Theologie / Missions- und Religionswissenschaft oder/und das Modul Philosophie zu belegen, soweit diese Module nicht schon im Grundstudium belegt wurden. Des Weiteren ist eine Veranstaltung im Fach Theologische Frauenforschung / Feministische Theologie zu belegen.

Modul	Veranstaltungen	SWS	LP einzeln	Prüfung (LP)	LP Modul
Wahlpflichtmodul 1A: Interkulturelle Theologie / Missions- und Religionswissenschaft	Vorlesung (inkl. Exkursion)	3	3		6 (9)
	Proseminar oder Hauptseminar	2	3		
	Mögliche Modulprüfung**		3	Mündl. Prüfung**	
Wahlpflichtmodul 1B: Philosophie	Vorlesung	2 / 3	2 / 3		8–10
	Übung / Proseminar / Hauptseminar	2	2 / 3 / 3		
	Modulprüfung		4	Philosophicum (mündl. Prüfung)	
Wahlpflichtmodul 2: Theologische Frauenforschung / Feministische Theologie***	Vorlesung / Übung / Seminar	2	2 / 3		2 bis 9
	Mögliche Modulprüfung***		3	Mündl. Prüfung***	
				Summe Wahlpflichtbereich:	8 bis 18

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind nach eigener Wahl weitere Lehrveranstaltungen zu belegen, so dass sich im Hauptstudium (Pflichtbereich + Wahlpflichtbereich + Wahlbereich) die Summe von 120 LP ergibt.

Wahlbereich	Lehrveranstaltungen / Leistungen nach eigener Wahl*	38 bis 50 LP
Summe Hauptstudium:		120 LP

- * Verpflichtend sind **drei Hauptseminararbeiten**. Nach der „Rahmenordnung für die Erste Theologische Prüfung“ (RPO) sind Voraussetzung zur Anmeldung für das Examen „drei mit mindestens ‚ausreichend‘ bestandene Modulabschlussprüfungen auf der Grundlage von Hauptseminararbeiten ... aus drei verschiedenen der folgenden Fächer: Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie ... , wobei sicherzustellen ist, dass in jedem der vier genannten Fächer eine Pro- oder Hauptseminararbeit geschrieben wurde“ (§ 7 Abs. 1, Nr. 6 RPO).
- ** Das **Modul Interkulturelle Theologie / Missions- und Religionswissenschaft** wird im Regelfall mit einer „**Prüfung in Religionswissenschaft und Interkultureller Theologie**“ (3 LP) abgeschlossen, die Voraussetzung für die Zulassung zum Kirchlichen Examen ist.
- *** Im **Modul Feministische Theologie und Gender Studies** ist **mindestens eine Lehrveranstaltung** zu belegen. Eine zweite Lehrveranstaltung kann fakultativ belegt werden. Eine Modulprüfung (mündl. Prüfung, 3 LP) kann ebenfalls fakultativ abgelegt werden.

Integrationsphase

Die Integrationsphase umfasst die beiden Integrationsmodule, von denen Integrationsmodul 1 jedes Sommersemester und Integrationsmodul 2 jedes Wintersemester angeboten wird (Dogmatik – im Wintersemester; Ethik – im Sommersemester). Das Examensmodul (Selbststudium) erstreckt sich über zwei Semester.

Modul	Veranstaltungen	SWS	LP einzeln	Prüfung / Leistung (LP)	LP Modul
Integrationsmodul 1	Integrationsseminar AT*	2	6	Examensleistungen (Klausuren & mündl. Prüfungen) in diesen Fächern	12
	Integrationsseminar KG*	2	6		
Integrationsmodul 2	Integrationsseminar NT*	3	6	Examensleistungen (Klausuren & mündl. Prüfungen) in diesen Fächern	18
	Integrationsseminar ST*	2	6		
	Integrationsseminar PT*	2	6		
Examensmodul	Selbststudium	---	10	Wissenschaftliche Hausarbeit (20)	30
				Summe Integrationsphase:	60

* Alternativ zu den angegebenen Integrationsseminaren können auch Integrationsübungen (1 SWS; 6 LP) oder andere als geeignet ausgewiesene Überblicksveranstaltungen in den genannten Fächern besucht werden. Zusätzlich zur Präsenzzeit ist dann jeweils ein studentisches Selbststudium in dem Umfang zu vereinbaren, dass sich aus Präsenzzeit und Selbststudium insgesamt 180 h studentischer Arbeitszeit ergeben.

Abkürzungen:

Lat. = Latein / **Gr.** = Griechisch / **Hebr.** = Hebräisch / **BK** = Bibelkunde /
AT = Altes Testament / **NT** = Neues Testament / **KG** = Kirchengeschichte /
ST = Systematische Theologie / **PT** = Praktische Theologie /
IT = Interkulturelle Theologie / **Phil.** = Philosophie /
FT = Theologische Frauenforschung / Feministische Theologie

VL = Vorlesung / **PS** = Proseminar / **HS** = Hauptseminar / **UE** = Übung /
IS = Integrationsseminar / **IK** = Integrationskurs / **IÜ** = Integrationsübung /
LV = Lehrveranstaltung

WS = Wintersemester / **SoSe** = Sommersemester

BM = Basismodul / **AM** = Aufbaumodul / **IN** = Integrationsphase /
GSt = Grundstudium / **HSt** = Hauptstudium / **WB** = Wahlbereich

Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25

Abkürzungen: VL = Vorlesung; PS = Proseminar; HS = Hauptseminar
SE = Seminar; UE = Übung; SK = Sprachkurs;
OS = Oberseminar; IK = Integrationskurs;
IS = Integrationsseminar; IÜ = Integrationsübung;
SO = Sozietät; SWS = Semesterwochenstunden;
LP = Leistungspunkte (~ Credit Points)
WS = Wochenstunden

Verwendbarkeit: BM = Basismodul
AM = Aufbaumodul
WPM = Wahlpflichtmodul
WB = Wahlbereich
IBM = Interdisziplinäres Basismodul
IAM = Interdisziplinäres Aufbaumodul

Vorlesungsbeginn: Dienstag, 5. November 2024
Belegfrist Ende: Mittwoch, 13. November 2024
Vorlesungsende: Donnerstag, 13. Februar 2025
Prüfungswoche: 17.–21. Februar 2025
Weihnachtsferien: 23. Dezember 2024 – 6. Januar 2025
Letzter Vorlesungstag: 20. Dezember 2024
(die Lehrveranstaltungen enden um 12.30 Uhr)
Wiederbeginn der Vorlesungen: 7. Januar 2025
Vorlesungsfreie Tage: 20. November 2024 – Buß- und Betttag

Zwischenprüfung 2025/I

Anmeldung zur Zwischenprüfung bis 15. Januar 2025

Klausur:

Mündliche Prüfung:

Intensivsprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit: 03.09. bis 24.10.2024 anschließend Sprachprüfungen

Latein I	10 WS	N.N.
Griechisch I	10 WS	Mülke
Griechisch II	10 WS	N.N. / 12 LP bei bestandener Prüfung
Hebräisch	10 WS	Seiler / 12 LP bei bestandener Prüfung

Grundlagen

1.	UE	Zugänge zur Theologie. Wochenende für Studierende im ersten und zweiten Semester	Hoenen/Hoffmann und Team 1 SWS / 1 LP
----	----	--	--

Termin: 24.–26. Januar 2025, Jugendhaus auf dem Hesselberg

- a) Für Studierende im ersten oder zweiten Semester.
- b) Der Beginn des Theologiestudiums ist ein entscheidender Schritt, der nicht nur neue Kenntnisse und Fähigkeiten mit sich bringt, sondern auch vielfältige Fragen aufwirft: Ist dies mein Weg? Wie verhalten sich mein Glaube und die wissenschaftliche Theologie? Was hat Theologie mit dem Rest der Welt zu tun? Die Chance dieses Wochenendes besteht darin, sich abseits von Sprachkurs und Campus zu unterhalten, theologisch zu diskutieren, neue Perspektiven und Ansichten kennenzulernen und auch diejenigen zu befragen, die auf dem Weg des Studiums schon weiter sind oder ihn bereits hinter sich haben.
- c) Die angesprochenen Studierenden erhalten am Anfang des Semesters noch einmal eine schriftliche Einladung.
Anmeldung an: stupf@augustana.de.

2.	UE	Einführung in das Studium der ev. Theologie	Neumann 2 SWS / 2 LP
----	----	---	-------------------------

- a) Für Studierende in der Studieneingangsphase. Keine Voraussetzungen.

Die Veranstaltung ist im Sinne von § 7 (1), Nr. 3 der Zwischenprüfungsordnung (ZPO) der Augustana-Hochschule (Grundlagenmodul) obligatorisch.

- b) Ziel dieser Übung ist es, in vielfältiger Weise an das Studium der evangelischen Theologie und die theologischen Fächer heranzuführen und in Zusammenarbeit mit der Bibliothek die Informationskompetenz zu vermitteln, die für das Absolvieren eines erfolgreichen Studiums erforderlich ist. Es werden grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken eingeübt, wie sie in jeder (Pro-)Seminararbeit benötigt werden.
- c) Als begleitende Literatur wird zugrundegelegt:
Lammers, Katharina / Stosch, Klaus von: Arbeitstechniken Theologie (UTB 4170) (Grundwissen Theologie), Paderborn 2014 (an der AHS-Bibliothek auch als E-Book verfügbar).

Weitere Literatur wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

3.	UE	Bibelkunde des Alten Testaments (s. Nr. 9)	Latteier 2 SWS / 2 LP (+ 3 LP bei bestandener Prüfung)
----	----	---	--

- a) Für StudienanfängerInnen. Grundlagenmodul. Zwischenprüfungsrelevant.
- b) Ziel der Übung ist es, Strukturen und zentrale Inhalte, aber auch theologische Schwerpunkte und Hauptlinien der alttestamentlichen Schriften kennenzulernen. Ihre Erschließung soll mit Hilfe von Übersichten, aber auch durch die Besprechung exemplarischer Texte geschehen. Dabei wird die Behandlung des Pentateuch und der prophetischen Schriften im Vordergrund stehen. Um den gesamtbiblischen Rahmen im Blick zu behalten, soll besonders auf Querverbindungen zwischen den besprochenen Texten, aber auch zum Neuen Testament hingewiesen werden.
- c) Die Bibelkundeprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen im Alten und Neuen Testament, die voneinander getrennt oder auch an einem Termin abgelegt werden können. Sie findet in der Regel als schriftliche Prüfung statt.
- d) Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters gegeben.

Altes Testament

4.	VL	Die Welt des Alten Testaments (Quereinstieg) Verwendbarkeit: BM, AM	Pietsch 3 SWS / 3 LP
----	----	--	-------------------------

- a) Die Vorlesung richtet sich vorrangig an Studierende in der Studieneingangsphase sowie an Studierende des Quereinstieg-Studiengangs. Sie setzt Grundkenntnisse der Bibelkunde Altes Testament voraus. **Im modularisierten Studiengang kann sie im BM oder im AM belegt werden.** Die Vorlesung findet 2-stündig als hybride Veranstaltung statt. Die dritte ‚Vorlesungsstunde‘ wird im Selbststudium erarbeitet (vorbereitende oder vertiefende Lektüreaufgaben).
- b) „Verstehst du auch, was du liest?“ (Apg 8,30) – diese Frage, die der Apostel Philippus dem äthiopischen Hofbeamten stellt, als dieser gerade einen Abschnitt aus dem Propheten Jesaja liest, markiert ein Grundproblem, das sich bei vielen Leser:innen des Alten Testaments einstellt: einiges darin wirkt befremdlich und unverständlich, anderes geradezu unerhört. Die Vorlesung möchte in diese ‚fremde Welt‘ des Alten Testaments einführen und die gemeinsame Lektüre alttestamentlicher Texte in methodisch kontrollierter Form einüben. Dies soll anhand exemplarisch ausgewählter Textabschnitte geschehen, in denen zentrale Themen und wichtige Gestalten der alttestamentlichen Überlieferung behandelt werden (z.B. Abraham, Moses, David oder Hiob). Knappe Überblickseinheiten zum alttestamentlichen Kanon, zur Entstehung der alttestamentlichen Literatur und zur Geschichte Israels sollen die exemplarische Textarbeit ergänzen.
- c) Die Literatur zur Vorlesung wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. Zur Vorbereitung kann die knappe, aber informative Darstellung von M. Rösel / M. Albani, Theologie kompakt: Altes Testament (Calwer Taschenbibliothek 92), 3. Aufl., Stuttgart 2012, empfohlen werden.

5.	UE	Macht und Ohnmacht. Machtdiskurse zwischen Himmel und Erde (s. Nr. 57) Verwendbarkeit: IM	Pietsch / U. Schmidt 2 SWS / 2 LP
----	----	---	---

- a) Die Übung ist Bestandteil des Interdisziplinären Moduls „Macht-Spiele“, das im Wintersemester 24/25 von den beiden Disziplinen Altes Testament und Feministische Theologie / Gender-Studies angeboten wird. Sie kann aber

auch unabhängig davon im Wahlbereich belegt werden. Die Übung setzt keine weiteren Vorkenntnisse voraus. Erwartet werden Interesse an der interdisziplinären Arbeit und die Bereitschaft zur selbstständigen Vorbereitung und aktiven Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen.

- b) Menschen werden zu jeder Zeit und an allen Orten mit unterschiedlichen Formen von Machtausübung und Ohnmachtsgefühlen konfrontiert. Das soziale Leben ist häufig von asymmetrischen Machtverhältnissen bestimmt, und auch in der religiösen Rede von Gott und im theologischen Nachdenken über sein Verhältnis zum Menschen spielen Machtfragen eine zentrale Rolle (vgl. nur den Topos von der ‚Allmacht‘ Gottes). In der Übung wollen wir diesen teils offenen, teils versteckten Machtdiskursen anhand ausgewählter biblischer Texte nachgehen, ihre kulturellen und sozialen Voraussetzungen klären und über einen kritischen Umgang mit ihnen diskutieren.

Die Kritik an herrschenden Machtverhältnissen war ein Ausgangspunkt Feministischer Theologie und Exegese, sodass für diese und teilweise auch für die Gender Studies Machtfragen und -diskurse zu ihren Kernthemen gehören. Aus diesem Grund haben Feministische Theologie und Gender Studies (inkl. masculinity und queer studies) in den letzten Jahrzehnten weiterführende Impulse zum Thema entwickelt, die in der Übung mit einbezogen werden.

- c) Die Literatur zur Vorbereitung wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. Eine knappe Einführung in die philosophischen, soziologischen und theologischen Dimensionen des Machtbegriffs bietet der Artikel „Macht“ in RGG 5, Sp. 640–644. Einen kurzen, wenn auch älteren Abriss über feministisch-theologische Perspektiven bietet der Artikel „Macht“ im Wörterbuch der Feministischen Theologie, hg. von Gössmann u.a., **2. Auflage**, Gütersloh 2002, 383–388. Wer sich etwas tiefer in die biblischen Machtdiskurse einlesen möchte, wird bei W. Dietrich / C. Link, Die dunklen Seiten Gottes. Bd. 2: Allmacht und Ohnmacht, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2004, fündig.

6.	OS	Alttestamentliche Sozietät Verwendbarkeit: nur WB	Pietsch 2 SWS / 2 LP
----	----	---	-------------------------

In der Sozietät sollen neuere Tendenzen in der alttestamentlichen Wissenschaft vorgestellt und besprochen werden.

Das Oberseminar richtet sich an Promovierende, Habilitierende und Studierende im Hauptstudium (Voraussetzung: Hauptseminar Altes Testament). Um persönliche Anmeldung (neben Primuss) im Sekretariat bei Frau Töcker (andrea.toecker@augustana.de) wird gebeten.

7.	HS	Zugänge zur Priesterschrift – Theologische Aspekte einer Quellenschrift (geblockt) Verwendbarkeit: AM	Emmendorffer 2 SWS / 3 LP
----	----	---	------------------------------

Termine

Vorbesprechung: 8. November 2024, 12.00 Uhr – digital
 Block I: 14./15. Februar 2025
 Block II: 21./22. Februar 2025
 Raum: Hörsaal II

- a) Vorausgesetzt werden: Hebraicum und AT-Proseminar.
- b) In der neueren Zeit ist in der atl. Wissenschaft um den Charakter und Umfang der Priesterschrift wieder die Diskussion entbrannt. Auf diesem Hintergrund und mit Hilfe neuerer Arbeiten sollen im Seminar das Proprium und das theologische Profil dieses exilischen Textzeugen herausgearbeitet werden. Im Focus stehen wesentliche Texte der Priesterschrift: Schöpfung – Fluterzählung – Abraham – Mose.
 Das Seminar soll dabei aufzeigen, wie Israel nach der größten Katastrophe von 587 v. Chr. (Tempelzerstörung; Ende der david. Dynastie) wieder die Nähe Gottes formulieren konnte.
- c) Voraussetzung für den Erwerb der Leistungspunkte ist die regelmäßige Teilnahme sowie eine aktive Mitarbeit (3 LP), die auch die Übernahme eines Referats umfasst. Für die zusätzlichen 6 LP ist die Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit nötig.
- d) Literatur
 Hartenstein, F. / Schmid, K. (Hg.): Abschied von der Priesterschrift? Zum Stand der Pentateuchdebatte, VWGTh Bd. 40, Leipzig 2015
 Janowski, B.: „Ich will in eurer Mitte wohnen“. Struktur und Genese der exilischen Schekina-Theologie, in: JBTh 2, Neukirchen-Vluyn 1987, 165–193 (wiederabgedruckt in: ders., Gottes Gegenwart in Israel. Beiträge zur Theologie des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn.

8.	PS	Einführung in die Methoden der atl. Exegese Verwendbarkeit: BM	Latteier 2 SWS / 3 LP
----	----	--	--------------------------

- a) Das Proseminar richtet sich an Studierende in den Anfangssemestern und ist zwischenprüfungsrelevant. Im Rahmen des modularisierten Studiums ist es Teil des Basismoduls Altes Testament (3 LP; zusätzlich 5 LP bei Anfertigung einer benoteten Proseminararbeit). Voraussetzung für die Teilnahme ist das Hebraicum.
- b) Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb von Grundkompetenzen im Umgang mit atl. Texten und darauf aufbauend die Befähigung zum selbstständigen, reflektierten und theologisch verantwortlichen Arbeiten damit. Anhand von ausgewählten Passagen der Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) werden die einschlägigen Methodenschritte atl. Exegese vorgestellt und eingeübt.
- c) Als Basisliteratur dient: Utzschneider, H. / Nitsche, S. A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. Aufl., Gütersloh 2014 (wird auch zur Anschaffung empfohlen). Weitere hilfreiche Literatur wird während des Semesters vorgestellt.
- d) Voraussetzung für die Anerkennung der LP (3 LP) ist neben regelmäßiger Teilnahme die Anfertigung einer schriftlichen Hausaufgabe im Laufe des Semesters (in der Regel Ausarbeitung eines Methodenschrittes). Bei Anfertigung einer Proseminararbeit können zusätzlich 5 LP erworben werden.

9.	UE	Bibelkunde des Alten Testaments (s. Nr. 3)	Latteier 2 SWS / 2 LP (+ 3 LP bei bestandener Prüfung)
----	----	---	--

- a) Für StudienanfängerInnen. Grundlagenmodul. Zwischenprüfungsrelevant.
- b) Ziel der Übung ist es, Strukturen und zentrale Inhalte, aber auch theologische Schwerpunkte und Hauptlinien der alttestamentlichen Schriften kennenzulernen. Ihre Erschließung soll mit Hilfe von Übersichten, aber auch durch die Besprechung exemplarischer Texte geschehen. Dabei wird die Behandlung des Pentateuch und der prophetischen Schriften im Vordergrund stehen. Um den gesamtbiblischen Rahmen im Blick zu behalten, soll

besonders auf Querverbindungen zwischen den besprochenen Texten, aber auch zum Neuen Testament hingewiesen werden.

- c) Die Bibelkundeprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen im Alten und Neuen Testament, die voneinander getrennt oder auch an einem Termin abgelegt werden können. Sie findet in der Regel als schriftliche Prüfung statt.
- d) Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters gegeben.

10.	UE	Hebräische Lektüre (s. Nr. 68) Verwendbarkeit: nur WB	Seiler 1 SWS / 1 LP
-----	----	---	------------------------

- a) An dieser Übung können nur Studierende teilnehmen, die das Hebraicum bereits abgelegt haben.
- b) Die Lehrveranstaltung soll die Möglichkeit geben, die im Hebräischkurs erworbenen Sprachkenntnisse zu festigen und zu vertiefen, aber auch Anreiz und Hilfestellungen bieten, mit dieser Sprache wieder vertraut zu werden. Die zu übersetzenden Texte werden gemeinsam mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ausgewählt. Im Rahmen der Lektüre werden, wenn nötig, grammatische Fragen wiederholt, aber auch über das im Sprachkurs Besprochene hinaus vertieft. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Syntax gelegt werden. Darüber hinaus werden wir uns auch Zeit für exegetische Beobachtungen und theologische Fragen nehmen, die sich aus der Lektüre ergeben.

Neues Testament

11.	VL	Paulus: Leben und Werke Verwendbarkeit: BM, AM	Oertelt 3 SWS / 3 LP
-----	----	--	-------------------------

- a) Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet. Sie ist so konzipiert, dass sie den Anforderungen der Zwischenprüfung entspricht.
- b) Paulus ist der erste uns bekannte Theologe, der unter seinem Namen Schriften verfasst hat. In seinen Briefen wird erkennbar, wie Paulus seinen Auftrag zur Verkündigung versteht, wie er sich die Wiederkehr des Herrn vorstellte, was er unter Gerechtigkeit aus dem Glauben verstand und welche Konsequenzen sich daraus für die Christologie und das Leben sowohl des Einzelnen als auch in der Gemeinde ergeben. Die Vorlesung wird sich mit diesen zentralen Themen beschäftigen. Unerlässlich ist für das Verständnis der paulinischen Argumentationen, die politische und religiöse Umwelt des Paulus zu kennen und die unterschiedlichen Gemeindesituationen zu reflektieren. Am Ende der Vorlesung wird zudem ein Ausblick auf die Rezeption der paulinischen Theologie und auf unterschiedliche Paulusbilder in der frühchristlichen Literatur stehen.
- c) Literatur
 Horn, Friedrich-Wilhelm (Hg.): Paulus Handbuch, Tübingen 2013
 Sanders, E.P.: Paulus. Eine Einführung, Stuttgart 1999
 Schnelle, Udo: Paulus. Leben und Denken, 2. Aufl., Berlin / New York 2014
 Wischmeyer, Oda (Hg.), Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe, Tübingen 2006 (oder spätere Auflagen).
 Wolter, Michael: Paulus. Ein Grundkurs seiner Theologie, 2. Aufl., Göttingen 2021

12.	HS	Der Eine Gott und die Eine Ehe: Der Diskurs über die Ehescheidung und den Ehebruch im NT und die Frage nach seinen Kontexten Verwendbarkeit: AM	Neumann 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	-------------------------

- a) Die Teilnahme setzt den Besuch des Proseminars im Neuen Testament voraus.
- b) Das sog. ntl. oder jesuanische „Ehescheidungsverbot“ (besser: der Diskurs

über die Ehescheidung und den Ehebruch) ist einer der wenigen Texte im Neuen Testament bzw. eines der sehr wenigen Jesus zugeschriebenen Worte, auf die sich eine „christliche“ „Sexual-“ und „Eheethik“ beziehen und berufen kann. Die Perikope über die Ehescheidung, die „bestbezeugte[] Überlieferung in den Evangelien“, bei der dennoch „nicht absolut klar ist, was Jesus meinte“ (E. P. Sanders), beleuchtet zum einen exemplarisch die Probleme der Jesus-Überlieferung, zum anderen wirft sie die hermeneutische Frage auf: Wie ist eine Bezugnahme auf dieses Wort möglich, wenn die heutige kirchliche Praxis dem Gesagten offensichtlich widerspricht? Das Seminar wird dazu zunächst den Textbestand sichten (was ist „das Ehescheidungsverbot“ überhaupt?) und untersuchen, wie in der Gegenwart (sowohl katholische wie evangelische) kirchliche kirchenamtliche Texte und Verlautbarungen diese Texte in Anspruch nehmen und deuten und welche Rolle sie in der Liturgie des Traugottesdienstes spielen. Die exegetische Diskussion über das „Ehescheidungsverbot“ kann angesichts der Überfülle von Literatur und Interpretationen nur in Auswahl und exemplarisch einbezogen werden. Dabei werden auch wichtige antike (jüdische und pagane) Diskurse in den Blick kommen, die zum Verständnis des „Jesus-Diskurses“ über die Ehescheidung und den Ehebruch unabdingbar oder hilfreich sind. Ich werde des Weiteren die Ergebnisse meines Habilitationsprojektes einbringen und zur Diskussion stellen, die auf einigen in der exegetischen Diskussion bisher noch gänzlich übersehenen Aspekten fußen.

c) Literatur:

Zum Einstieg sei empfohlen:

Sanders, E. P., Sohn Gottes. Eine historische Biographie Jesu, Stuttgart 1996, 294–297.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars vorgestellt, Schwerpunktsetzungen erfolgen nach Absprache mit den Teilnehmenden.

13.	PS	Einführung in die Methoden der ntl. Exegese Verwendbarkeit: BM	Hoffmann 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	--------------------------

- a) Das Proseminar richtet sich an Studierende in den Anfangssemestern. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Graecum. Zwischenprüfungsrelevant. Die Veranstaltung ist im Rahmen des modularisierten Studiums Teil des

Basismoduls Neues Testament (3 LP, zusätzlich 5 LP bei Anfertigung einer benoteten Proseminararbeit).

- b) Ziel des Seminars ist die Fähigkeit zur selbstständigen und reflektierten Auslegung neutestamentlicher Texte. Anhand von ausgewählten Texten des Neuen Testaments werden die Fragestellungen und Ansätze wissenschaftlicher Exegese vorgestellt, die traditionellen Methoden neutestamentlicher Textarbeit eingeübt und in die einschlägigen exegetischen Hilfsmittel eingeführt (kritische Textausgaben, exegetische Wörterbücher, Synopsen, Konkordanzen).
- c) Literatur:
Als Textgrundlage dient die 28. Auflage des Novum Testamentum Graece. Methodenlehren zur neutestamentlichen Exegese werden im Seminar vorgestellt.
- d) Voraussetzung für die Anerkennung der Leistungspunkte (3 LP) ist die regelmäßige Teilnahme einschließlich vor- und nachbereitender Lektüre sowie die Abgabe einer schriftlichen Hausaufgabe im Laufe des Semesters bzw. für die zusätzlichen 5 LP die Anfertigung einer exegetischen Arbeit.

14.	IS	Integrationsseminar Neues Testament	Hoffmann 3 SWS / 6 LP
-----	----	-------------------------------------	--------------------------

Die **Termine der drei Exegesetage** (zeitlicher Umfang von jeweils ca. 4 Stunden) werden gemeinsam nach der ersten Sitzung festgelegt.

- a) Für Studierende in der Integrationsphase. Das Seminar findet wöchentlich mit 2 SWS statt. Es wird durch drei Exegesetage ergänzt (je 3–4 Zeitstunden), so dass sich insgesamt ein Umfang von 3 SWS ergibt.
- b) Im Integrationsseminar soll zum einen das im Studium erworbene Wissen für das Fach Neues Testament vergegenwärtigt und ergänzt werden (u.a. historischer Jesus, Paulus, Geschichte des frühen Christentums). Zum anderen sollen die Inhalte strukturiert und gebündelt werden. Dies geschieht durch die eigenständige Vorbereitung und Erarbeitung von Inhalten für die jeweilige Sitzung, die dort besprochen, vertieft und diskutiert werden. Die Erarbeitung des Stoffes erfolgt anhand der gängigen Lehrbücher und Standardwerke sowie weiteren Aufsätzen zu den einzelnen Themengebieten. Neben der Diskussion des erarbeiteten Stoffes werden Examensthemen der

letzten Jahre besprochen. Integraler Bestandteil des Seminars sind drei Exegesetage an separaten Terminen, an denen die Schritte der historisch-kritischen Exegese an je einem Text (Synoptiker, Johannes, Paulus) exemplarisch durchgeführt werden.

- c) Zur Vorbereitung auf das Seminar wird dringend empfohlen, das bibelkundliche Wissen aufzufrischen.
- d) Literatur wird in der 1. Sitzung sowie im Verlauf des IS bekanntgegeben. Es empfiehlt sich in jedem Fall, mit der Einleitung ins NT und Theologie des NT im IS zu arbeiten, mit der man bereits im Studium gearbeitet hat.
- e) Die Voraussetzung für die Anerkennung der Leistungspunkte ist die regelmäßige Teilnahme einschließlich vor- und nachbereitender Lektüre.

15.	UE	Neutestamentliche Lektüre (s. Nr. 64) Verwendbarkeit: nur WB	Mülke 1 SWS / 1 LP
-----	----	---	-----------------------

Die Übung zur neutestamentlichen Lektüre ist zunächst als 7. Stunde Griechisch verbindlich für alle TeilnehmerInnen des Griechisch II-Kurses. Darüber hinaus können auch andere InteressentInnen teilnehmen, die ihre Griechischkenntnisse vertiefen oder wieder aufbereiten wollen.

Gelesen werden primär Texte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte, wobei der Focus auf der sprachlichen Erschließung der Texte liegt und auf der Systematisierung der Besonderheiten des hellenistischen Koiné-Griechisch.

Kirchen- und Dogmengeschichte

16.	VL	KG I: Antikes Christentum Verwendbarkeit: BM, AM	Schneider-Ludorff 3 SWS / 3 LP
-----	----	--	-----------------------------------

- a) Die Vorlesung ist im Rahmen des modularisierten Studiums verpflichtender Bestandteil des Basismoduls Kirchen- und Dogmengeschichte oder kann als Veranstaltung im Wahlbereich belegt werden. Sie ist als Überblicksvorlesung im Sinne der Zwischenprüfungsordnung konzipiert und für Hörerinnen und Hörer aller Semester geeignet. Begleitend zur Vorlesung findet eine Übung mit Quellenlektüre statt.
- b) Die Vorlesung bietet einen Überblick über die kirchen- und dogmengeschichtlichen Entwicklungen im antiken Christentum: Wie entwickelt sich das Selbstverständnis der Kirche im Blick auf die Stellung zum Judentum, auf kirchliche Organisation, die Ämter, die verbindliche Lehre und Bekenntnisse, in Auseinandersetzung mit antiker Philosophie und den vielfältigen religiösen Bewegungen? Welche Bedeutung hatten die Christenverfolgungen und die Märtyrerverehrung für das Leben der Christinnen und Christen in der Antike? Worin bestand die „Konstantinische Wende“ und welche Bedeutung hat die auf Erfahrung und Biographie aufbauende Theologie Augustins für seine Zeit? Dies sind nur einige Fragen, die die Vorlesung beleuchtet wird. Anliegen ist es, die vielfältigen Phänomene möglichst quellennah und verständlich zu erarbeiten.
- c) Literatur:
Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Obermann, Heiko A. / Ritter, Adolf Martin / Krumwiede, Hans-Walter / Lepin, Volker (Hg.): Alte Kirche (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 1), Neukirchen-Vluyn ⁹2007 (!).

17.	HS	Reformation und Freiheit Verwendbarkeit: AM	Schneider-Ludorff 2 SWS / 3 LP
-----	----	---	-----------------------------------

- a) Die Teilnahme setzt den erfolgreichen Besuch eines kirchengeschichtlichen Proseminars voraus.
- b) Freiheit – dieses Thema hatte Martin Luther in seinem reformatorischen Programm von 1520 prominent durchbuchstabiert: Vom Einreißen der Mauern,

mit denen das Papsttum bislang seine Macht geschützt hatte, über die Forderung des Priestertums aller Getauften, dem Herausführen der Kirche aus ihrer „Babylonischen Gefangenschaft“ in der Frage der Sakramente bis hin zur berühmten Ausformulierung der Doppelthese zur „Freiheit eines Christenmenschen“. Freiheit – das war ebenso das Thema der Bauern, die hier die gesellschaftlichen Änderungen forderten. Und nicht zuletzt wurde in den Städten vehement gestritten über die Gewissensfreiheit und die damit verbundene Frage der Toleranz.

Das Seminar geht dem vielseitigen Freiheitsdiskurs in der Reformationszeit anhand von zentralen Traktaten, Flugschriften und Briefen nach.

Eine Exkursion ist vorgesehen.

18.	UE	Kirchengeschichte aktuell Verwendbarkeit: BM, AM	Schneider-Ludorff 2 SWS / 2 LP
-----	----	--	-----------------------------------

Kursorische Lektüre von Dokumenten Kirchlicher Zeitgeschichte.

Kirchengeschichte lebt von der Spannung aus Geschichte und Gegenwart. Dokumente, die heute als offizielle Dokumente, Vorträge oder Eingaben aktuell sind, sind morgen Bestandteil der Christentumsgeschichte. Ziel der Übung ist es, gegenwärtige theologische und kirchliche Diskussionen auf ihren kirchengeschichtlichen Hintergrund hin zu beleuchten und den geprägten Bestand mit eigenen Positionen ins Gespräch zu bringen.

19.	IÜ	Integrationsübung Kirchen- und Dogmengeschichte	Schneider-Ludorff 1 SWS / 6 LP
-----	----	---	-----------------------------------

Die Übung dient der individuellen Vorbereitung auf die Theologische Aufnahmeprüfung.

Anmeldung (neben Primuss) bitte auch bei Frau Andrea Töcker:
andrea.toecker@augustana.de.

20.	OS	Aktuelle Forschungsfragen der Kirchen- und Dogmengeschichte Verwendbarkeit: nur WB	Schneider-Ludorff 2 SWS / 2 LP
-----	----	--	-----------------------------------

Das Oberseminar dient zum einen der Besprechung laufender Dissertationen,

zum anderen der Vertiefung des kirchenhistorischen Methodengesprächs. Zur Teilnahme ist die persönliche Anmeldung erforderlich.

21.	PS	Kirchengeschichtliches Proseminar Verwendbarkeit: BM, AM	Imer 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	----------------------

- a) Das Proseminar richtet sich als Bestandteil des Basismoduls Kirchengeschichte an Studierende im *Grundstudium*. *Zulassungsbedingung* ist das *Latinum*.
- b) Aufgabe des kirchengeschichtlichen Proseminars ist die Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens. Dies soll in diesem Semester exemplarisch anhand der Beschäftigung mit Martin Luthers sogenannten reformatorischen Hauptschriften geschehen. Dabei stehen Luthers Freiheitsschrift (*De liberatate christiana*), seine Schrift *An den christlichen Adel deutscher Nation*, sowie seine Schrift *Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche* (*De captivitate Babylonica*) im Fokus.
- c) *Zur Anschaffung empfohlen:*
Jammerthal, Tobias / Janssen, David B. / Reinert, Jonathan / Schuster, Susanne: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2002.
- d) Verpflichtende Bedingung für die Anerkennung der Leistungspunkte (3 LP) ist die *Teilnahme an der Archiv-Exkursion* (Termin wird noch bekanntgegeben), sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates oder Essays. Weitere 5 LP können durch eine entsprechend bewertete Proseminararbeit erbracht werden.

22.	UE	Luthers Bild und Lutherbilder Verwendbarkeit: BM, AM	Imer 2 SWS / 2 LP
-----	----	--	----------------------

- a) Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester.
- b) Der Reformator Martin Luther gehört zu den am häufigsten portraitierten Personen der deutschen Geschichte. In den zahlreichen Bildern spiegelt sich nicht nur Kunst wider, sondern die Wandlungen des Lutherbildes sind auch Ausdruck der Rezeptionsgeschichte des Reformators. Anhand ausgewählter Bilder, Portraits und Illustrationen soll, gestützt durch Sekundärliteratur, ein Eindruck von der Entwicklung des Lutherbildes gegeben werden.

Dies ist zugleich als Streifzug durch die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Reformators zu verstehen.

- c) Quellen und Sekundärliteratur werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
- d) Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit.

Systematische Theologie

23.	VL	Klassiker des Protestantismus Verwendbarkeit: BM, AM	Buntfuß 3 SWS / 3 LP
-----	----	--	-------------------------

- a) Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Grundstudium und ist verpflichtender Bestandteil des Basismoduls Systematische Theologie, kann aber auch von Studierenden aller Semester mit Gewinn besucht werden.
- b) Im Protestantismus ist der Glaube keine Definitionssache eines kirchlichen Lehramtes, sondern das Ergebnis einer persönlichen Aneignung. Nicht, *was an sich gelehrt wird*, sondern, *was für mich bedeutsam ist*, kann als Kriterium für eine genuin protestantische Glaubensüberzeugung gelten. Daher rührt die hohe Bedeutung von Vorbildern im Protestantismus, die ihren Glauben zwar persönlich ausgesprochen oder niedergeschrieben, damit aber zugleich eine exemplarische Wirkung gehabt haben. Martin Luther, Friedrich Schleiermacher und Karl Barth sind deshalb weniger „Kirchenväter des Protestantismus“, wie immer wieder zu lesen ist, sondern herausragende religiöse Denker und Persönlichkeiten, die durch ihr Beispiel zum Vorbild geworden sind und noch heute werden können. Kurz: Die Heiligen des Protestantismus sind seine Klassiker. In der Vorlesung werden wir etliche dieser Klassiker*innen kennen und sicher auch schätzen lernen.
- c) Weiterführende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

24.	HS	Klaas Huizing: Lebenslehre Verwendbarkeit: AM	Buntfuß 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	-------------------------

- a) Das Hauptseminar richtet sich an Studierende, die bereits systematisch-theologische Lehrveranstaltungen besucht und elementare Fertigkeiten in der problemorientierten Lektüre von systematisch-theologischen und philosophischen Texten erworben haben.
- b) Vor zwei Jahren hat der Würzburger Systematiker Klaas Huizing seine „Lebenslehre. Eine Theologie für das 21. Jahrhundert“ publiziert. Sie ist schon sprachlich ein Feuerwerk und will eine neue und frische Glaubenslehre für unsere Zeit sein. Zentral steht darin die Leiblichkeit des Menschen. Es ist das leibliche In-der-Welt-sein, das dem Menschen Erfahrungen des Heiligen ermöglicht, und es sind die Weisheitstraditionen der Bibel, die

diesen Erfahrungen Gestalt und so dem Leben Orientierung geben. Sie wiederzuentdecken heißt, beim Leben selbst in die Lehre zu gehen.

Wir wollen uns im gemeinsamen Gespräch mit ausgewählten Passagen des Buches beschäftigen und die Thesen Huizingas diskutieren.

- c) Klaas Huizinga: Lebenslehre. Eine Theologie für das 21. Jahrhundert, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus) 2022 (zur Anschaffung empfohlen).

25.	UE	Kreativität als religiöser und theologischer Begriff Verwendbarkeit: BM, AM	Buntfuß 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	-------------------------

- a) Die Übung richtet sich an Studierende aller Semester.
- b) Kreativität ist im alltäglichen Leben eine viel bewunderte und oft geschätzte Begabung oder Fähigkeit von Menschen, etwas Neues und Originelles zu schaffen. In der Theologie scheint Kreativität (von lat. creare) Gott dem Schöpfer vorbehalten zu sein. Er schafft die Welt aus nichts und setzt den Menschen als Verwalter ein. Er verwirft oder erwählt bzw. schenkt das Heil allein aus Gnade. Menschliches Mitwirken oder gar Schaffen wird dabei ausgeschlossen. Schließen solche Lehren jede Form von religiöser und theologischer Kreativität aufseiten des Menschen aus?
In der Übung wollen wir gemeinsam die Möglichkeiten und den Spielraum von religiöser und theologischer Kreativität ausloten. Wie kreativ ist bzw. war der christliche Glaube immer schon? Wie kreativ darf bzw. sollte religiöse Praxis heute sein und wie kreativ kann bzw. sollte die Theologie heute betrieben werden?
- c) Literatur wird in der Übung bekannt gegeben.

26.	UE	Systematisch-theologische Lektüreübung (online) Verwendbarkeit: BM, AM	Buntfuß / Fritz 1 SWS / 1 LP
-----	----	--	---------------------------------

- a) Die Übung ist interdisziplinär ausgerichtet und richtet sich an alle Studierenden.
- b) Das hochschul- und berufsfeldübergreifende Format einer Onlineveranstaltung mit aktuellen und ehemaligen Studierenden an der Augustana sowie

Pfarrer:innen verschiedener Landeskirchen hat sich bewährt. Diesmal laden wir ein zur gemeinsamen Lektüre von *Kristian Fechtner: Mild religiös. Erkundungen spätmoderner Frömmigkeit* (Stuttgart 2023, EUR 29,-).

„Menschen zünden dann und wann eine Kerze an, wenn sie im Urlaub eine Kirche besuchen. Sie nehmen eine Engelfigur ins Krankenhaus mit, gestalten familiär die Advents- und Osterzeit, manche fasten, andere pilgern. Und Yoga praktizieren viele. Manch anderes gibt es heute, was im weitesten Sinne zu einer moderaten Frömmigkeit gerechnet werden kann. Das Buch erkundet unvoreingenommen solche Formen eines unauffälligen Christentums, das Zeitgenossinnen und Zeitgenossen pflegen, die man als „mild religiös“ beschreiben kann. Was macht diese Praktiken heute bedeutsam? Und: Wie kann sich Kirche zu dieser eigensinnig gelebten spätmodernen Frömmigkeit verhalten?“ (Klappentext)

- c) Die erste Sitzung findet statt am 09. November 2024. Der Link für die Zoomsitzung wird rechtzeitig im Moodle eingestellt bzw. auf Anfrage per Mail mitgeteilt.

27.	OS	Aktuelle Forschungsfragen Systematische Theologie Verwendbarkeit: nur WB	Buntfuß 1 SWS / 1 LP
-----	----	--	-------------------------

Das geblockte Oberseminar richtet sich an alle DoktorandInnen und HabilitandInnen im Fach Systematische Theologie und dient der gemeinsamen Besprechung aktueller Forschungsfragen und laufender Forschungsprojekte.

28.	PS	Gotteslehre – Entwürfe kontextueller und befreiungstheologischer Theologie von Sölle bis Rivera (geblockt; s. Nr. 41) Verwendbarkeit: BM	Weidemann / Jarosch 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	-------------------------------------

Termine: 22.–23. November 2024
13.–14. Dezember 2024

Die Sitzungen beginnen am Freitag um 14.30 Uhr und enden am Samstag um 14.00 Uhr

Raum: Seminarraum 3 (Biblicum)

- a) Keine Zulassungsbedingungen; geeignet für alle Studierenden im Grundstudium; anrechenbar für das Basismodul Systematische Theologie; 3 LP.
- b) Wie Karl Barth festgestellt hat, ist Theologie zunächst und vor allem Rede von Gott. Diese Rede findet aber immer in bestimmten Redesituationen statt, muss also kontextuell reflektiert werden. In diesem interdisziplinären Proseminar machen wir uns zur Aufgabe, eine theologisch profunde, selbst-reflektierte, kritische und weltoffene Gotteslehre zu entwickeln. Zu diesem Zweck beschäftigen wir uns intensiv mit befreiungstheologischen Ansätzen, die ihre eigene Kontextualität reflektieren und fruchtbar machen.
 Dorothee Sölles Buch „Gott denken“ ist eine wunderbare kleine Dogmatik, die uns auf zugängliche und theologisch brillante Art und Weise die Probleme protestantischer Orthodoxie und liberaler Theologie zugleich vor Augen führt und beidem eine Theologie der Befreiung gegenüberstellt.
 Mayra Rivera entwickelt in Auseinandersetzung mit dem theologischen Konzept der Transzendenz eine moderne und anregende Gotteslehre, die ihren Ausgangspunkt bei der Idee nimmt, dass Transzendenz als Beziehungsgeschehen verstanden werden muss.
- c) Anerkennung der LP: Teilnahme einschließlich intensiver Vorbereitung an beiden Wochenendterminen (22.–23. November 2024; 13.–14. Dezember 2024); kurzer schriftlicher Leistungsnachweis; Anfertigung einer Proseminararbeit (zusätzlich 5 LP).
- d) Literatur:
 Rivera, Mayra: The touch of transcendence: a postcolonial theology of God, Westminster 2007.
 Sölle, Dorothee: Gott denken, 4. Aufl., Stuttgart 1992 (Auflage egal).

29.	IS	Integrationsseminar Dogmatik	Weidemann 2 SWS / 6 LP
-----	----	------------------------------	---------------------------

- a) Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Examensvorbereitung.
- b) Das Integrationsseminar kann das gründliche Studium der Dogmatik nicht ersetzen, sondern dient der gemeinsamen Wiederholung des dogmatischen Stoffes sowie der systematisch-theologischen Urteilsbildung. Schwerpunktmäßig werden dabei einerseits gemeinsam die klassischen Loci der Dogmatik wiederholt, elementarisiert und operationalisierbar gemacht. Am Ende

soll weniger das einfache Kennen klassischer theologischer Positionen stehen, sondern die Studierenden sollen befähigt sein, flexibel, kompetent und kreativ mit dem Traditionsbestand des Christentums umgehen und so systematisch-theologische Probleme erkennen und bearbeiten zu können. Andererseits sollen die Studierenden besonders auf den Anwendungsfall der Klausur vorbereitet werden. Klausurentraining macht den zweiten Schwerpunkt des Integrationsseminars aus.

- c) Zur Vorbereitung und zur begleitenden Lektüre geeignet:
 Körtner, Ulrich H.-J.: Dogmatik (LETh 5), Leipzig (Evangelische Verlagsanstalt) 2018.
 Leonhardt, R.: Grundinformation Dogmatik, 4. Aufl., Göttingen 2009.
 Trillhaas, W.: Dogmatik, 4. Aufl., Berlin 1980 (oder älter).
- d) Voraussetzung für die Anerkennung der Leistungspunkte ist die regelmäßige qualifizierte Teilnahme.

30.	UE	Grundkurs Theologiegeschichte Verwendbarkeit: nur WB	Weidemann 1 SWS / 1 LP
-----	----	--	---------------------------

- a) Keine Zulassungsbedingungen; geeignet für alle Studierenden im Grundstudium, aber auch darüber hinaus; anrechenbar im Wahlbereich; 1 LP.
- b) Der Grundkurs Theologiegeschichte soll Studierenden dabei helfen, sich im Dickicht der theologischen Positionen besser zurechtzufinden. Wir lesen gemeinsam darstellende Texte und Primärtexte ausgewählter „zentraler“ Theologinnen und Theologen. Auf diese Weise wird sowohl theologisches Grundwissen erworben, als auch die Fähigkeit trainiert, typische Argumentationsstrukturen und Denkfiguren der Theologie zu erkennen und zu kritisieren.
- c) Literatur:
 Graf, Friedrich Wilhelm (Hg.): Klassiker der Theologie, 2 Bde., München 2005 (zur Anschaffung empfohlen).
- d) Anerkennung der LP bei regelmäßiger Teilnahme.

31.	PS	Ethik für die Praxis? – Die zeitgenössischen ethischen Entwürfe von Dietz / Faix und Huizing (geblockt) Verwendbarkeit: BM	Schleicher 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	----------------------------

Verbindliche Vorbereitung:

Montag, 11. November 2024, 14:45–16:15 Uhr (online)

Blocktermine: 29.–30. November 2024

17.–18. Januar 2025

- a) Das Proseminar hat keine Zugangsvoraussetzungen.
- b) Die Beschäftigung mit theologischer Ethik im Studium soll nicht zuletzt auch auf die Praxis vorbereiten, stellen sich doch im Pfarrberuf oder auch an der Schule unterschiedliche Fragen, die genuin ethischer Natur sind. In der Schule sind das zunächst natürlich Themen der Ethik, die im Lehrplan stehen. In der pfarramtlichen Praxis kommt Ethik oft in Predigten zum Stehen oder auch in Seelsorgegesprächen. Das sind nur wenige, offensichtliche Beispiele aus der Praxis. Eine Frage, die im akademischen Studium zu klären ist, ist, welche Entwürfe eigentlich ethische Orientierung für die berufliche Beschäftigung mit Ethik geben können. Zwei neuere Entwürfe stellen sich unter anderem genau dieser Frage und zwar aus ganz unterschiedlicher theologischer Richtung: „Transformative Ethik“ von Thorsten Dietz und Tobias Faix und „Scham und Ehre“ von Klaas Huizing. Im Proseminar erschließen wir uns auszugsweise beide theologische Entwürfe und befragen sie hinsichtlich ihrer „Praxiskompatibilität“. Freilich werden wir uns auch die grundlegenden Methoden der systematisch-theologischen Arbeit erschließen.
- c) Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und bereitgestellt.
- d) Voraussetzung für die Anerkennung der 3 LP ist die regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referats. Weitere 5 LP können durch eine entsprechend bewertete Proseminararbeit erbracht werden.

32.	HS	„Rechte der Natur?“ (online) Verwendbarkeit: BM, AM	Schürger 2 SWS / 3 LP
-----	----	---	--------------------------

a) Zulassungsvoraussetzungen: Systematisch-theologisches Proseminar

b) Ziel/Verlauf:

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Schon vor gut 100 Jahren formulierte der Tropenarzt und Theologe Albert Schweitzer diese Überzeugung, die in der aktuellen Schöpfungstheologie oft unter dem Stichwort „Mitgeschöpflichkeit“ thematisiert wird.

Rechtlich betrachtet gelten Tiere und Pflanzen in der westlichen Welt bis heute als Sachen – sie haben keine eigenen Rechte, sondern werden zum Gegenstand des Rechts aufgrund ihrer Nutzung durch die Menschen. In der Verfassung Ecuadors sind die Entitäten der Natur als Rechtssubjekte anerkannt, auch in Spanien zeigt sich eine ähnliche Entwicklung.

Im Seminar blicken wir auf die Geschichte der Mensch-Tier-Beziehung, fragen nach den ethischen Maximen dieser Beziehung und widmen uns schließlich der Frage, ob aus christlicher Sicht die Natur Rechtssubjekt werden sollte.

c) Arbeitsformen:

Vorbereitungslektüre zu den einzelnen Sitzungen, Referate zu den verschiedenen Themenfeldern, die von den Teilnehmenden eigenständig vorbereitet werden.

Mögliche Vorbereitungslektüre:

Staehe, Hans Jörg: Kommen Tiere in den Himmel?, DtPfbI 04/2024, 202–206.

Kersten, Jens: Natur als Rechtssubjekt. Für eine ökologische Revolution des Rechts, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/305893/natur-als-rechtssubjekt/> (aufgerufen am 15.6.2024).

Ders.: Das Anthropozän-Konzept: Kontrakt, Komposition, Konflikt, Baden-Baden 2014.

d) Anerkennung der Leistungspunkte:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referates; Seminararbeit im Anschluss möglich.

Philosophie

33.	VL	Geschichte der Philosophie I Verwendbarkeit: WPM	Asmuth 3 SWS / 3 LP
-----	----	--	------------------------

- a) Die Vorlesung richtet sich an alle Studierende und ist als Teil des Philosophiemoduls auch für das Philosophicum geeignet. Die Vorlesung ist auch für Gasthörer geöffnet. Die Vorlesung ist auf drei Semester angelegt.
- b) Die Vorlesung beabsichtigt eine Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte. Daher geht es in der Vorlesung einerseits um einen Überblick über die Philosophiegeschichte von den Vorsokratikern bis ins 21. Jahrhundert. Andererseits sollen zentrale philosophische Problembestände in systematischer Hinsicht zugänglich gemacht werden. Es geht darum, die Brücke zwischen philosophiegeschichtlichen Positionen und gegenwärtigen Problemen zu schlagen, Verbindungslinien und Brüche zu markieren. Die Vorlesung hat einen Schwerpunkt in der philosophischen Theologie und Religionskritik, berührt aber zahlreiche wichtige Positionen und Themen der klassischen Philosophie und deren systematische Bedeutung für ein gegenwärtiges Orientierungswissen. Die Vorlesung wird zunächst in ausgewählte Positionen der europäischen philosophischen Tradition einführen. Dabei geht es einerseits um wichtige Autoren, andererseits aber auch um die Kritik herkömmlicher Etikettierungen. Der erste Teil widmet sich der antiken Philosophie und führt bis in die Welt des frühen Mittelalters.
- c) Literatur:
- Flasch, Kurt: Das philosophische Denken im Mittelalter. Reclam, Stuttgart 1986;
3., vollständig durchgesehene und erweiterte Auflage 2013
- Hirschberger, Johannes: Geschichte der Philosophie, 2 Bde., Freiburg 1949–1952;
15. Aufl. 1991
- Rapp, Christof: Vorsokratiker (Becksche Reihe; Bd. 539), 2. Aufl., München: C.H. Beck Verlag 2007
- Röd, Wolfgang: Geschichte der Philosophie, 14 Bde., München 1976–2019

34.	UE	Übung zur Vorlesung: Lektüre ausgewählter Passagen der in der Vorlesung behandelten Positionen Verwendbarkeit: WPM	Asmuth 2 SWS / 2 LP
-----	----	--	------------------------

- a) Die Übung richtet sich an alle Studierende und ist als Teil des Philosophie-moduls auch für das Philosophicum geeignet.
- b) Die Übung dient der Erschließung der in der Vorlesung behandelten Texte, der Einübung von Lektürepraktiken und der Vorbereitung auf das Philosophicum.
- c) Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

35.	PS	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral Verwendbarkeit: WPM	Asmuth 2 SWS / 3 LP
-----	----	---	------------------------

- a) Das Proseminar richtet sich an alle Studierende und ist als Teil des Philosophiemoduls auch für das Philosophicum geeignet.
- b) Das Werk, das Nietzsche als „Streitschrift“ bezeichnet, gehört zu seinen einflussreichsten Schriften. Es ist grundlegend für das Verständnis seines philosophischen Projekts. In dieser Schrift stellt Nietzsche seine Kritik am Christentum dar, die sich vor allem gegen die „Sklavenmoral“ richtet. Es geht ihm nicht darum, eine neue praktische Philosophie vorzustellen, sondern nachzuvollziehen, wie sich moralische Wertvorstellungen entwickelt haben. Ziel Nietzsches ist eine Dekonstruktion moralischer Wertvorstellungen. Das Seminar wird die Argumentation des Textes herausarbeiten und diskutieren.
- c) Textgrundlage: Kritische Studienausgabe, Bd. 5 (zusammen mit Jenseits von Gut und Böse und mit einem Nachwort von Giorgio Colli). Das Buch ist als Einzelband erhältlich: ISBN 978-3-423-30155-8.

36.	HS	Tod und Sterben: Philosophische Positionen Verwendbarkeit: WPM	Asmuth 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	------------------------

- a) Das Hauptseminar richtet sich an alle Studierende. Erfahrung im Umgang mit philosophischen Texten ist nicht vorausgesetzt, ist aber wünschenswert.

- b) Der Tod ist eine existenzielle Gegebenheit der menschlichen Existenz. Es kann daher nicht verwundern, dass das Nachdenken über den Tod ein fester Bestandteil der Philosophie seit ihren Anfängen ist. Die Philosophie begnügt sich nicht mit der Feststellung, dass der Tod zum Leben gehört, sondern sucht Argumente für die Deutung des Todes im Ganzen des Lebens. Die Veranstaltung wird Argumente aus verschiedenen Epochen der Philosophie in den Mittelpunkt stellen. Dazu gehören Texte von Platon bis Plessner. Es wird dabei vor allem um Themen der Metaphysik, Ethik, Ontologie, Erkenntnistheorie und Anthropologie gehen. Das Hauptseminar wird die Argumente darstellen, prüfen und bewerten. Persönliche Lebensbewältigung und private Erfahrungen sind nicht Gegenstand des Seminars.
- c) Texte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft

37.	VL	Islam Verwendbarkeit: WPM	Walz 3 SWS / 3 LP
-----	----	-------------------------------------	----------------------

- a) Die Vorlesung richtet sich an alle Studierenden im Grund- und Hauptstudium und im Pfarrverwalter:innenstudiengang.
- b) In Deutschland machen muslimische Gläubige nur ca. 6,6 Prozent der Gesamtbevölkerung (Stand 2023) aus, aber weltweit ist der Islam nach dem Christentum die zweitgrößte Religion. Studien zeigen, dass durch den Einfluss bestimmter Medien in Deutschland bestimmte Vorurteile und Stereotypen über islamische Vorstellungen vermittelt werden. Demgegenüber eröffnet die Vorlesung Studierenden tiefere Einblicke in das Selbstverständnis muslimischer Gläubige, ihre Religionsgeschichte und Grundzüge aktueller Forschungen zu islamischer Theologie, Mystik (Sufismus) und Philosophie. Gleichzeitig werden aktuell sehr kontrovers diskutierte Themen zur Sprache kommen, u. a. Koraninterpretationen, Reformislam, antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus in islamischen Communities, Islamistische Strömungen und Gewalt, islamische Kleidung, Islamischer (Religions-)Unterricht, islamische Bestattung, Geschlechterverhältnisse, feministische und queere islamische Strömungen, etc. Die Vorlesung kombiniert Perspektiven aus der Islamwissenschaft, Religionswissenschaft, Theologie der Religionen, Komparativen Theologie und Studien zum interreligiösen Dialog. Expert:innen im christlich-islamischen Dialog in der Metropolregion Nürnberg geben Impulse für die Praxis.
- c) Voraussetzungen:
Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.
- d) Prüfungsleistungen:
Vorgezogene Zwischenprüfungsleistung (ZP): Für das Fach Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft kann eine vorgezogene mündliche **Zwischenprüfungsleistung** in Ersatz des exegetischen Faches, in dem keine Klausur geschrieben wird, erbracht werden.
Examensschein (Ex): Es besteht die Möglichkeit des Erwerbs eines **Examensscheins** zum „Nachweis über eine mindestens mit ‚ausreichend‘ benotete mündliche Prüfung im Fach Religionswissenschaft und Interkulturelle

Theologie als Zulassungsvoraussetzung für die Theologische Aufnahmeprüfung in der ELKB (§ 5h der Bayerischen Prüfungsordnung für die Theologische Aufnahmeprüfung, TheolAufnPO 2024)“.

Mündliche Modulprüfungen oder Examensleistungen für andere Landeskirchen werden selbstverständlich ebenfalls angeboten.

Mündliche Prüfung im Pfarrverwalter*innenstudiengang im Fach Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft gemäß § 5 Abs. 2 Buchst. a Prüfungsordnung für die Aufnahmeprüfung für Pfarrverwalter (PfvwAufnPO) vom 21.11.2013.

Examensarbeit in Interkultureller Theologie: Hierzu werden Themenvorschläge und methodische Hinweise gegeben.

- e) **Literaturauswahl:** Zu Beginn der Vorlesung wird eine ausführliche Literaturliste zur Verfügung gestellt.
- f) Zum Hineinschnuppern können Sie im „Praxishandbuch“ der „Brücke-Köpü. Begegnung der Religionen“ in Nürnberg-Gostenhof online anschauen : <https://www.bruecke-nuernberg.de/hier-koennen-sie-das-blatt-wenden> (letzter Zugriff: 15.6.2024).

39.	UE	Grundkurs Ökumene Ökumenisches Kolleg / Ecumenical Seminar / Seminario Ecuménico für internationale und deutsche Studierende und Doktorierende (auf Deutsch, Englisch, Spanisch) Verwendbarkeit: WPM	Walz 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	----------------------

- a) Das Ökumenische Kolleg richtet sich an alle Studierende im Grund- und Hauptstudium und im Pfarrverwalter:innenstudiengang; es gehört zum Programm für alle internationalen Studierenden und Doktorierenden.
- b) Durch Migration und Globalisierung ist die Vielfalt der christlichen Existenzformen im 21. Jahrhundert weltweit sehr gewachsen. Ökumene geschieht heute auch direkt in der Nachbarschaft. Selbst in vielen Dörfern leben christliche Gläubige aus verschiedenen Ländern Tür an Tür. Die EKD stellte 2020 fest: „Die Zukunft der theologischen Ausbildung ist ökumenisch“. Der Besuch einer Lehrveranstaltung zur „Ökumene“ ist neuerdings Zulassungsbedingung für das Examen.
Das Lehrformat „Ökumenisches Kolleg“ wird an der Augustana in der

Interkulturellen Theologie schon seit Jahrzehnten angeboten. Hier findet „Ökumene live“ statt. Internationale und deutsche Studierende lernen voneinander, was es heißt, in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext z. B. evangelisch, pfingstlich, römisch-katholisch oder orthodox zu sein. In der Ökumenik nennt man dies *encounter learning* (Begegnungslernen). Das „Ökumenische Kolleg“ bietet die Chance, sich in Fremdsprachen der Ökumene (z. B. Englisch, Deutsch, Spanisch) theologisch auszudrücken. Der „Grundkurs Ökumene“ führt in zentrale Fragen und Forschungsfelder der Ökumene ein: Welche verschiedene Konfessionen und Formen des Christseins gibt es weltweit? (Konfessionskunde und „Studien zum Weltchristentum“) Worin besteht Übereinstimmung und was wirkt trennend? Welche Visionen von „Ökumene“ gibt es? (Ökumenische Theologie) Welchen Beitrag leisten internationale „Gemeinden verschiedener Herkunft und Sprache“ zur „postmigrantischen“ Ökumene? (Ökumene und Migration) Was sind die Anliegen und Herausforderungen der „Ökumenischen Bewegung“ seit 1948 bis heute? Welche Ziele verfolgen der „Ökumenische Rat der Kirchen“ (ÖRK) sowie ökumenische Zusammenschlüsse (z. B. Global Christian Forum)? Wie feiert der ÖRK das Jubiläum „Nizäa 2025“ als großes ökumenisches Fest in Ägypten? (Geschichte der Ökumene) Wie arbeitet die Christenheit zu global-ethischen Fragen wie z. B. Klima- und Geschlechtergerechtigkeit zusammen? (Ökumenische Sozialethik) Wo steht die Ökumene heute – angesichts von Strömungen im Weltchristentum jenseits der traditionellen ökumenischen Zusammenschlüsse? Wie kann Ökumene vor Ort in den Kirchengemeinden gelebt werden? (Praxis der Ökumene) Konkrete Erfahrungen aus der ÖRK-Kommission „Glaube und Kirchenverfassung“ (Walz), von ökumenischen Expert:innen sowie mediale Darstellungen werden unseren Grundkurs bereichern, ebenso Beispiele ökumenisch-theologischer Angebote für Theologiestudierende, z. B. das *Global Ecumenical Theological Institute* (GETI), das „Junge Forum Orthodoxie“ der EKD oder das *Ecumenical Institute Bossey* in der Schweiz.

c) **Voraussetzungen:** Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

d) **Prüfungsleistungen:**

Nachweis Lehrveranstaltung „Ökumene“: Das „Ökumenische Kolleg“ gilt in der ELKB als „Nachweis über die Teilnahme an mindestens einer Lehrveranstaltung, in dem die Querschnittsdimension Ökumene explizit Bestandteil ist“ (§ 5 n der Bayerischen Prüfungsordnung für die Theologische

Aufnahmeprüfung, TheolAufnPO 2024). Dieser Nachweis muss ab Prüfungstermin 2025-1 eingereicht werden.

Examensarbeit in Interkultureller Theologie oder Ökumene: Hierzu werden Themenvorschläge und methodische Hinweise gegeben.

e) **Literaturauswahl:**

Bauer, Gisa / Metzger, Paul, Grundwissen Konfessionskunde, Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2019.

Briggs, John / Oduyoye, Mercy Amba / Tsetsis Georges (eds.), A History of the Ecumenical Movement, vol. 3. 1968–2000, Geneva: WCC Publications 2004.

Kappes, Michael / Link-Wieczorek, Ulrike / Pemsel-Maier, Sabine (Hg), Basiswissen Ökumene, Bd. 1: Ökumenische Entwicklungen; Bd. 2: Arbeitsbuch mit Materialien, Paderborn: Bonifatius Verlag 2019.

Lienemann-Perrin, Christine, Metamorphosen des Weltchristentums. Ökumenische Theologie in globaler Perspektive, Stuttgart: Kohlhammer 2023.

Link-Wieczorek, Ulrike / Richebächer, Wilhelm / Waßmuth, Olaf (Hg.), Die Zukunft der theologischen Ausbildung ist ökumenisch: interkulturelle und interkonfessionelle Herausforderungen in Universität und Schule, Kirche und Diakonie, Beiheft zur Ökumenischen Rundschau 127, Leipzig: EVA 2020.

Walz, Heike, „... nicht mehr männlich und weiblich ...“? Ekklesiologie und Geschlecht in ökumenischem Horizont, Frankfurt a. M.: Lembeck 2006.

Zu GETI: <https://www.oikoumene.org/de/news/ein-pool-von-engagierten-oekumenikern> und <https://www.youtube.com/watch?v=RtltPP1ABmw> (letzter Zugriff: 15.6.2024).

Es wird eine ausführliche Literaturliste bereitgestellt.

40.	OS	Sozietät zu aktuellen Forschungsfragen (geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Walz 2 SWS / 1 LP
-----	----	--	----------------------

- a) Die Sozietät richtet sich an Doktorand:innen, Habilitand:innen und Studierende mit besonderem Interesse für das Fach Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft und ganz besonders an alle internationalen Stipendiat:innen.

- b) In der Sozietät werden laufende Promotions- und Habilitationsprojekte vorgestellt und diskutiert. Interessierte Studierende im Grund- und Hauptstudium und Pfarrverwalter:innen sind herzlich willkommen.
- c) **Zur Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung bei Prof. Walz erforderlich.** Erster Termin: **26. September 2024.** Folgetermine werden bekannt gegeben.

41.	PS	Gotteslehre – Entwürfe kontextueller und befreiungstheologischer Theologie von Sölle bis Rivera (geblockt; s. Nr. 28) Verwendbarkeit: WPM	Jarosch / Weidemann 2 SWS / 3 LP
-----	----	---	-------------------------------------

Termine: 22.–23. November 2024

13.–14. Dezember 2024

Die Sitzungen beginnen am Freitag um 14.30 Uhr und enden am Samstag um 14.00 Uhr

Raum: Seminarraum 3 (Biblicum)

- a) Keine Zulassungsbedingungen; geeignet für alle Studierenden im Grundstudium; anrechenbar für das Basismodul Systematische Theologie; 3 LP.
- b) Wie Karl Barth festgestellt hat, ist Theologie zunächst und vor allem Rede von Gott. Diese Rede findet aber immer in bestimmten Redesituationen statt, muss also kontextuell reflektiert werden. In diesem interdisziplinären Proseminar machen wir uns zur Aufgabe, eine theologisch profunde, selbst-reflektierte, kritische und weltoffene Gotteslehre zu entwickeln. Zu diesem Zweck beschäftigen wir uns intensiv mit befreiungstheologischen Ansätzen, die ihre eigene Kontextualität reflektieren und fruchtbar machen. Dorothee Sölles Buch „Gott denken“ ist eine wunderbare kleine Dogmatik, die uns auf zugängliche und theologisch brillante Art und Weise die Probleme protestantischer Orthodoxie und liberaler Theologie zugleich vor Augen führt und beidem eine Theologie der Befreiung gegenüberstellt. Mayra Rivera entwickelt in Auseinandersetzung mit dem theologischen Konzept der Transzendenz eine moderne und anregende Gotteslehre, die ihren Ausgangspunkt bei der Idee nimmt, dass Transzendenz als Beziehungsgeschehen verstanden werden muss.
- c) Anerkennung der LP: Teilnahme einschließlich intensiver Vorbereitung an

beiden Wochenendterminen (22.–23. November 2024; 13.–14. Dezember 2024); kurzer schriftlicher Leistungsnachweis; Anfertigung einer Proseminararbeit (zusätzlich 5 LP).

d) Literatur:

Rivera, Mayra: The touch of transcendence: a postcolonial theology of God, Westminster 2007.

Sölle, Dorothee: Gott denken, 4. Aufl., Stuttgart 1992 (Auflage egal).

42.	UE	„(Christlicher) Antisemitismus – Ursprünge und aktuelle Erscheinungsformen“ (geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Jarosch 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	-------------------------

Termin: 30.–31. Oktober 2024

Die Sitzungen beginnen am Mittwoch um 15 Uhr und enden am Donnerstag um 18.00 Uhr.

Raum: Hörsaal I

Bitte beachten Sie den Termin vor Semesterbeginn und melden sich spätestens bis zum 11. Oktober 2024 verbindlich auf moodle an. Falls der Termin nicht gehen sollte, könnten wir alternativ nach einem Blocktermin im Semester bis zu den Weihnachtsferien suchen. Schreiben Sie mir dazu bitte eine E-Mail (sabine.jarosch@augustana.de).

- a) Studierende aller Semester. Vorausgesetzt wird die Lektüre der unten angegebenen Literatur (ca. 100 Seiten) und eine aktive Teilnahme an der Übung. In abwechselnden Lese-, Gruppen- und Plenumsphasen erarbeiten wir uns Grundzüge des Themas.
- b) Seit dem 7. Oktober ist jüdischen Menschen das „Weltvertrauen“ verloren gegangen – so Doron Kiesel, der stellvertretende Präsident des Zentralrats der Juden. Aktuelle Formen des Antisemitismus zeigen sich heute maßgeblich entlang des Israel-Palästina-Konflikts. Ihren Ursprung haben sie allerdings im Christentum, im so genannten Antijudaismus. In der Übung wollen wir ergründen, was diese christlichen Formen des Antisemitismus ausmacht und wie er sich in der Zeit des deutschen Kaiserreichs veränderte, um am Ende erste Schritte zu versuchen, welche Parameter zur Bestimmung von Antisemitismus heute von Bedeutung sind.

c) Literatur:

Broschüre „Antisemitismus und Protestantismus. Impulse zur Selbstreflexion“, hg. von den Evangelischen Akademien in Deutschland, Berlin 2019, URL:

https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.evangelische-akademien.de/wp-content/uploads/2019/05/EAD_Broschu%25CC%2588re_antisemitismus_online.pdf&ved=2ahUKEwil9ab8uqmlAxXe6wIHHU-oFHwQFnoECBMQAQ&usg=AOvVaw0lqSqeX6aU25NUM2T3b9qM

Holz, Klaus / Haury, Thomas, Einleitung, in: dies., Antisemitismus gegen Israel, Hamburg 2021, 7–30

Staffa, Christian, Antisemitismuskritik in Kirche und Theologie heute, in: Meron Mendel / Astrid Messerschmidt, Fragiler Konsens. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft, Frankfurt a. M. 2017, 171–187

Töllner, Axel, Von christlichem Antijudaismus im modernen Antisemitismus, in: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik 2022/6, 139–159, URL: <https://www.springernature.com/gp/open-science/about/the-fundamentals-of-open-access-and-open-research>

Praktische Theologie

43.	VL	Einführung in die Praktische Theologie Verwendbarkeit: BM	Keller 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	------------------------

- a) Die Einführungsvorlesung ist Bestandteil des Basismoduls Praktische Theologie und richtet sich an Studierende im Grundstudium. Sie kann ohne Vorkenntnisse besucht werden.
- b) Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Methoden der Praktischen Theologie ein. Die dargestellten Entwicklungen in der Homiletik, der Seelsorgelehre, der Liturgik, der Kirchentheorie, der Religionspädagogik und der Pastoraltheologie sind grundlegend auf die religiöse Praxis in der verfassten Kirche und die individuelle Religiosität bezogen. Ein besonderer Fokus gilt dabei Fragen der Wahrnehmung religiöser Praxis und der religiösen Kommunikation. Die Entwicklungslinien der Praktischen Theologie werden anhand der Problemstellungen, mit denen sie sich auseinandersetzen, aufgezeigt. Die Praktische Theologie wird dabei als methodisch facettenreiche und interdisziplinär organisierte theologische Disziplin vorgestellt. Praktische Theologie wird dabei als theologische Disziplin entfaltet, die den christlichen Glauben und seine vielfältigen Praktiken und Ausdrucksweisen insbesondere auch mit Bezug auf sozial- und kulturwissenschaftliche Wissensbestände analysiert und beschreibt. In die Fragen und Entwicklungen des Faches wird anhand aktueller Forschungen eingeführt.
- c) Als begleitende Lektüre empfohlen:
Fechtner, Kristian / Hermelink, Jan / Kumlehn, Martina / Wagner-Rau, Ulrike:
Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017.
- Weitere Texte zu den einzelnen Handlungsfeldern werden in der Vorlesung bekannt gegeben.
- d) Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen. In Kombination mit im Selbststudium zu erarbeitender Fachliteratur kann zum Abschluss eine vorgezogene mündliche Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung abgenommen werden.

44.	IS	Integrationsseminar Praktische Theologie zur Examensvorbereitung	Keller 2 SWS / 6 LP
-----	----	--	------------------------

- a) Die Lehrveranstaltung richtet sich an Examenskandidatinnen und Examenskandidaten und ist der Integrationsphase des modularisierten Studiums zugeordnet.
- b) Das Integrationsseminar bereitet auf die Klausur und die mündliche Prüfung im Fach Praktische Theologie bei der Theologischen Aufnahmeprüfung (Erstes Theologisches Examen) vor und dient der Strukturierung und der Erweiterung des Fachverständnisses der Praktischen Theologie hinsichtlich seiner Themen und Methoden. Neben der kritischen Diskussion des von den Teilnehmern erarbeiteten Stoffes werden Klausurthemen aus früheren Examensjahrgängen besprochen und das mündliche Prüfungsgespräch im Rollenspiel erprobt. Außerdem werden Hilfen zur Erschließung von Spezial- und Schwerpunktgebieten für die mündliche Prüfung gegeben und allgemein Strategien einer zielorientierten und effektiven Prüfungsvorbereitung entwickelt. Das Integrationsseminar erfordert eine intensive Vorbereitung und Mitarbeit.
- c) Folgende Lehr- und Arbeitsbücher sind zur Erschließung des Faches und seiner zentralen Themen geeignet:
- Meyer-Blanck, Michael / Weyel, Birgit: Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Göttingen 2008
- Fechtner, Kristian / Hermelink, Jan / Kumlehn, Martina / Wagner-Rau, Ulrike: Praktische Theologie. Ein Lehrbuch (Theologische Wissenschaft 15), Stuttgart 2017
- Karle, Isolde: Lehrwerk Praktische Theologie (LETh 7), Leipzig 2020

45.	OS	Praktisch-theologisches Kolloquium (geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Keller 1 SWS / 1 LP
-----	----	--	------------------------

In der Sozietät werden laufende Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an alle, die Themen und Probleme der Praktischen Theologie bearbeiten. Die Teilnahme steht interessierten Studierenden offen und empfohlen wird die Teilnahme allen, die ihre Wissenschaftliche Hausarbeit im Fach Praktische Theologie zu schreiben beabsichtigen. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

45a.	OS	Natur und Religion. Praktisch-theologische Perspektiven (gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Birgit Weyel, Uni Tübingen; geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Keller 1 SWS / 1 LP
------	----	--	------------------------

Termin: 15./16. November 2024 in Tübingen

Das Themenfeld Natur, Anthropologie und Schöpfung ist einerseits ein traditioneller theologischer Gegenstand des Nachdenkens. Vor dem Hintergrund eines weltweiten Klimawandels mit erheblichen Folgen und der zunehmenden Kritik an binären Denkmodellen bzw. willkürlichen Unterscheidungen (z.B.) zwischen Natur und Kultur bekommt das Naturthema in der Theologie eine neue Zuspitzung, der wir nachgehen wollen. Impulse kommen wesentlich aus der Akteur-Netzwerk-Theorie (Bruno Latour) und Theolog:innen aus dem globalen Süden. Damit werden wir uns an einem Wochenende (Freitagmittag bis Samstagabend) gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Praktische Theologie III an der Everhard Karls Universität Tübingen auseinandersetzen. Sitzungsort ist die Theologische Fakultät in Tübingen. Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort können organisiert werden.

46.	PS	Einführung in die Praktische Theologie Verwendbarkeit: BM	Siegl 3 SWS / 6 LP
-----	----	---	-----------------------

So zahlreich wie die späteren Einsatzgebiete von Theolog*innen fächert sich auch die Praktische Theologie in viele unterschiedliche Teildisziplinen. Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Homiletik, Liturgik und Religionspädagogik. Über das gesamte Semester hinweg werden verschiedene Perspektiven der einzelnen Bereiche betrachtet. Neben der Beschäftigung mit historischen Abrissen und theoretischen Einblicken in zeitgenössische Entwürfe werden auch kreative Zugänge und organisatorische Hilfen zu homiletischer, liturgischer und religionspädagogischer Gestaltung in der Praxis präsentiert.

Das Proseminar richtet sich an alle interessierten Studierenden. Es bedarf keiner Sprachzeugnisse und kann im BM PT angerechnet werden. Aktive Teilnahme sowie das Verfassen einer Kurzpredigt samt Vorarbeiten werden für die Vergabe von 6 LP vorausgesetzt. Mit der Teilnahme am Proseminar werden die Voraussetzungen für den Besuch des homiletischen sowie des religionspädagogischen Hauptseminars erworben.

Alle notwendige Literatur wird im Seminar angegeben. Interessierte Studierende können sich vorab freiwillig mit folgender Literatur auseinandersetzen:

Grözinger, Albrecht: Homiletik. Lehrbuch Praktische Theologie Band 2, Gütersloh 2008

Schweitzer, Friedrich u.a.: Elementarisierung 2.0: Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019

47.	HS	Die Kirche und ihre Ressourcen – gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Fundraising (geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Siegl / Eitmann 2 SWS / 3 LP
-----	----	---	---------------------------------

Vorbereitungssitzung: 29. November 2024, 16.00–18.00 Uhr (digital)

Blockveranstaltung: 10. Januar 2025, 13.30–20.00 Uhr (Präsenz)

11. Januar 2025, 8.00–18.00 Uhr (Präsenz)

Raum: Seminarraum 2

a) „Wer hat – dem wird gegeben“? Welche Ressourcen hat und braucht die Kirche? Wie kommt die Kirche zu den Ressourcen, die sie hat? Und was ist, wenn sie weniger werden? Wie können wir Ressourcen als Gaben theologisch verstehen?

Im Gespräch zwischen Praktischer Theologie und Fundraisingpraxis arbeiten wir zwei Tage lang intensiv zu den Themen (Spenden-/Steuer-)Gelder, Mitglieder, Gebäude und Ehrenamt. Expert*innen aus dem kirchlichen Fundraising verschiedener Landeskirchen werden im Seminar dabei sein. Wir bewegen uns dabei zwischen Fragen der Ökonomie und Wirtschaft, Kirchenmitgliedschaft und Kirchentheorie, Gaben und Charismen, Säkularisierung und Marginalisierung.

b) keine Voraussetzungen

c) Interesse an aktuellen praktisch theologischen und kirchlichen Fragen, intensive Mitarbeit, Vorbereitung eines Referats.

48.	HS	Studienbegleitseminar für Pfarrverwalterinnen und Pfarrverwalter (s. Nr. 77)	Keller / Siegl 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	--------------------------------

Zeit:

Beginn:

Ort:

- a) Seminar für die Studierenden in der Pfarrverwalterinnen- und Pfarrverwalterausbildung (Teilnahme verbindlich).
- b) Das Studienbegleitseminar ist das spezielle Forum der Pfarrverwalter- und Pfarrverwalterinnengruppe an der Augustana-Hochschule und arbeitet jeweils an einem praktisch-theologischen Semesterthema.
- c) Das Einbringen von Fragen und Anregungen und die Bereitschaft zur inhaltlichen Mitverantwortung sind Voraussetzungen für einen lebendigen Seminarprozess.

49.	HS	Evangelische Pastoralaszetik. ÜberLeben im Pfarrdienst Verwendbarkeit: AM	Eyselein und Team Aszetik-Institut 2 SWS / 3 LP
-----	----	---	---

Termin: Montag, 18.30–21.00 Uhr

Beginn: 2. Dezember 2024

Termine: 2. Dezember 2024; 9. Dezember 2024; 16. Dezember 2024,
Dorothee-Sölle-Haus, Waldstraße 5, 1. Stock

Blockseminar: Freitag, 17. Januar 2025, 14.00–17.00 Uhr;
Samstag, 18. Januar 2025, 9.00–18.00 Uhr
im Kloster Heidenheim

- a) Seminar für Theologiestudierende, Gast- und Seniorenstudierende.
- b) „Die Fülle der Aufgaben, die heute vor der Kirche und ihren Pfarrern steht, ist größer als je zuvor. Sind wir gerüstet, ihnen gerecht zu werden?“ Die aktuelle Gefühlslage vieler Theologiestudierender ist damit gut ausgedrückt, doch sind es Sätze von vor vier Jahrzehnten (Eduard Lohse, Kleine Pastoraethik, 1985, 182). Der Pfarrberuf ist also nicht erst heute herausfordernd.

Nach aktuellen Erhebungen ist das Leitkriterium für eine Studienwahl gegenwärtig die Verdienstperspektive. Auch im pekuniären Ranking ist es nur bedingt empfehlenswert, Pfarrerin oder Pfarrer zu werden. Was macht es dennoch möglich, sich mutig auf diesen Berufsweg einzulassen und ihm gerecht zu werden?

Das Berufsbild Pfarrerin/Pfarrer steht vor tiefgreifenden Veränderungen, doch unabhängig von jeweiligen Strukturen geht es im Pfarrberuf um Glauben. Damit ist die Pfarrperson als Christin und als Christ thematisch. Wie ist

authentisches Leben in diesem Beruf vorstellbar, ohne ständig zur Überlebensfrage zu werden?

- c) Das Seminar fragt, was das Christsein eines Pfarrers und einer Pfarrerin bedeutet mit und im Gegenüber zur Gemeinde, und wie es dem Beruf gemäß Gestalt gewinnen kann. Wie können wir heute unsere Ordination verstehen und von daher im Miteinander von Berufsgruppen und mit Ehrenamtlichen klar und konstruktiv handeln?

Welche biblischen und theologischen Einsichten ermutigen, als Pfarrerin und Pfarrer Verantwortung zu tragen in einer zunehmend entchristlichten Welt?

- d) Lektürehinweise:

Eyselein, Christian: Vergewisserung. Das Pastoralkolleg als aszetische Institution, in: ders. / Ch. Keller-Wentorf / G. Knodt / K. Raschzok (Hg.), Evangelische Aszetik, Leipzig 2021, 248–258.

Herms, Eilert: Die Spiritualität des ordinierten Amtes, in: Peter Zimmerling (Hg.), Handbuch Evangelische Spiritualität, Band 2: Theologie, Göttingen 2018, 485–509.

Lohe, Eduard: Kleine Pastoraethik, Göttingen 1985.

50.	HS	Prakt.-theol. Theorieseminar zum Landgemeindepraktikum 2025 für Theologiestudierende (geblockt) Verwendbarkeit: BM, AM	Eyselein / Oertelt 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	------------------------------------

Seminarblock I: Einführungstagung 24.–26. Februar 2025

Seminarblock II: Auswertungstagung 7.–9. Oktober 2025

- a) Das in Kooperation mit dem Evang. Bildungszentrum Hesselberg und der Evang. Fachstelle für ländliche Räume angebotene Landgemeindepraktikum lädt ein zu einem Perspektivwechsel während des Studiums: Es ermöglicht das intensive Kennenlernen einer Gemeinde im ländlichen Raum, viele Gespräche mit einem Pfarrer / einer Pfarrerin als Mentor / Mentorin, nach Möglichkeit das Mitwohnen im Pfarrhaus mit Blick hinter die Kulissen und je nach Mut und Semesterzahl eigene praktische Versuche ohne Langzeitrisiko. In jeder Studienphase kann eine Teilnahme sinnvoll sein.

- b) **Aufbau:** Das Praktikum beginnt mit Seminarblock I, einer dreitägigen Einführungstagung im Evang. Bildungszentrum auf dem Hesselberg, die der

Interessenklärung, der praktisch-theologischen Einführung in das Praktikum und ersten konkreten Begegnungen mit ländlichen Situationen dient.

Es folgt die Praktikumsphase von vier Wochen.

Seminarblock II, die Auswertungstagung auf dem Hesselberg, dient der praktisch-theologischen Reflexion des Praktikums gemeinsam mit den Absolventen der anderen landeskirchlichen Gemeindepraktika.

- c) Nach Vorlage eines abschließenden Praktikumsberichts werden ein prakt.-theol. Seminarschein sowie ein Teilnahmezeugnis zur Vorlage beim landeskirchlichen Prüfungsamt ausgestellt. Die Praktikums-, Tagungs- und Fahrtkosten werden im Rahmen landeskirchlicher Regelungen erstattet.
- d) **Anmeldeinformationen** liegen ab Oktober an der Hochschule aus und sind auch unter www.studienbegleitung-elkb.de (Gemeindepraktika) zu finden. Weitere Informationen bei Prof. Dr. Christian Eyselein, christian.eyselein@elkb.de, und PD Dr. Friederike Oertelt, friederike.oertelt@elkb.de
- e) **Anmeldung bis 31. Oktober 2024** mit Formular von der KSB-Homepage über die Kirchliche Studienbegleitung.

51.	HS	KI, Big Data & der weltanschauliche Hintergrund (geblockt, online) Verwendbarkeit: nur WB	Fugmann 2 SWS / 3 LP
-----	----	---	-------------------------

Termin: 17.–18. Januar 2025 (Beginn am Freitag um 15:00 Uhr, Ende am Samstag um 20:00 Uhr)

Die künstliche Intelligenz (KI) hat das Potenzial, unser Leben in vielerlei Hinsicht zu verbessern und uns dabei zu helfen, komplexe Probleme effizienter zu lösen als es bisher möglich war. Allerdings ist die Nutzung von KI nicht nur ein technologischer Fortschritt; sie wirft aus Sicht der Praktischen Theologie auch zahlreiche Fragen auf: Was ist KI überhaupt und wie funktioniert sie? Welche Formen und Anwendungen gibt es? Worin liegt die Faszination, die davon ausgeht? Welche weltanschaulichen Prämissen liegen dieser Technologie zugrunde? Gibt es Kriterien für einen sinnvollen und sachgerechten Einsatz von KI in kirchlichen Vollzügen (inkl. Praxisbeispiel)? Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich eine differenzierte Meinung zu bilden.

52.	HS	Religionspädagogisches Seminar Verwendbarkeit: AM	Belz / N.N. 4 SWS / 4 LP
-----	----	---	-----------------------------

- a) Das Religionspädagogische Seminar dient dazu, das weite Feld evangelischer Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt schulischen Religionsunterrichts in praktisch-theologischer Perspektive zu erschließen.
- b) Konzeptionen des evangelischen Religionsunterrichts sowie evangelischer Bildungsarbeit, entwicklungspsychologische Grundlagen, methodische Zugänge und didaktische Ansätze werden im Seminar Religionspädagogik erarbeitet.
Im Rahmen des Seminars finden Hospitationen und erste eigene Unterrichtsversuche statt.
Unter Anleitung von ReligionslehrerInnen können in Klassen des Laurentiusgymnasiums in Neuendettelsau erste eigenen Erfahrungen gesammelt und in der Seminargruppe reflektiert werden.
- c) Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:
Domsgen, Michael, Religionspädagogik (LETh Bd. 8), Leipzig 2019
- d) Ein ausgearbeiteter Unterrichtsentwurf dient als Leistungsnachweis.

53.	UE	„Psychologie und Praktische Theologie“ (geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Höfelschweiger 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	--------------------------------

Termin: 31. Januar 2025 / 1. Februar 2025

Raum: Seminarraum 1

In einem ersten Schritt soll den Fragen nachgegangen werden: Wo wurde und wird in der Praktischen Theologie auf „Psychologie“ Bezug genommen? Was wird dabei jeweils unter dem Begriff (implizit oder explizit) verstanden? Wo fehlt in der Praktischen Theologie ein Rekurs auf Psychologie – und wie wird dieses Fehlen ggf. begründet? Im zweiten Schritt folgt eine kompakte Vorstellung akademischer Psychologie, ihrer Forschungsbereiche und -methoden. Dabei sollen auch Grundzüge empirischer, insbesondere inferenzstatistischer Forschung nahe gebracht werden. In einem dritten Schritt sollen diese Selbstverständnisse der Psychologie mit den erarbeiteten praktisch-theologischen Bezugnahmen verglichen und ins Verhältnis gesetzt werden.

54.	VL/ UE	Kirchenrecht – Grundsatzfragen des Kirchenrechts und des kirchlichen Verfassungsrechts in ökumenischer Perspektive (geblockt), gemeinsam mit Lehrstuhl für Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt Verwendbarkeit: nur WB	Hübner 2 SWS / 2 LP
-----	-----------	--	------------------------

Termine: Freitag, 8. November 2024 (10.00–17.00 Uhr Eichstätt),
gemeinsamer Seminartag;
Freitag, 15. November 2024 (10.00–13.00 Uhr Neuendettelsau),
Studierende der Augustana;
Freitag, 22. November 2024 (10.00–17.00 Uhr Neuendettelsau),
gemeinsamer Seminartag;
Freitag, 17. Januar 2025 (10.00–17.00 Uhr Eichstätt),
gemeinsamer Seminartag;
Freitag, 24. Januar 2025 (10.00–13.00 Uhr Neuendettelsau),
Studierende der Augustana

Raum: Seminarraum 2

- a) Die Lehrveranstaltung ist für Studierende aller Semester ohne vertiefte Kenntnisse im Kirchenrecht geeignet; sie dient dem Nachweis über die Teilnahme an einer kirchenrechtlichen Veranstaltung als Zulassungsvoraussetzung für die Theologische Aufnahmeprüfung (§ 5 Buchst. I TheolAufnPO).
- b) Die Lehrveranstaltung vermittelt auf der Grundlage des jeweiligen Kirchenverständnisses und unter Einbeziehung aktueller Diskussionsgänge einen Überblick über Grundfragen des Kirchenrechts und des kirchlichen Verfassungsrechts aus römisch-katholischer und evangelischer Perspektive. Insbesondere werden an den gemeinsamen Seminartagen behandelt
 - der Erkenntnisstand zur rechtstheologischen Begründung kirchlichen Rechts,
 - das kirchliche (Mit-)Gliedschaftsrecht,
 - die rechtliche Ordnung der kirchlichen Ämter und
 - die Konzeption und Ausgestaltung kirchlicher Leitung.
- c) Die Lehrveranstaltung wird an drei Seminartagen gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte der Katholischen

Universität Eichstätt-Ingolstadt, Prof. Dr. Rafael Manfred Rieger OFM, durchgeführt. Spezifische Themen des evangelischen Kirchenrechts (wie etwa des Pfarrdienstrechts) werden für Studierende der Augustana an zwei gesonderten Seminartagen vertieft.

- d) Literaturempfehlungen zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre:
 Codex Iuris Canonici (1983). Lat.-dt. Ausgabe, 10. Aufl. 2021;
 Rechtssammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
 De Wall, Heinrich / Muckel, Stefan, Kirchenrecht, 6. Aufl. 2022
 Hallermann, Heribert u. a. (Hg.), Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht, 4 Bde., 2019–2021
 Hübner, Hans-Peter, Evangelisches Kirchenrecht in Bayern, Printausgabe 2020, E-Book 2024
 Rhode, Ulrich, Kirchenrecht, 2015

55.	UE	Liturgische Präsenz. Gottesdienstliches Auftreten und Gestalten in Theorie und Praxis Verwendbarkeit: nur WB	Müller 2 SWS / 2 LP
-----	----	--	------------------------

Termine: Freitag, 8. November 2024, 15.00–16.30 Uhr
 Freitag, 15. November 2024, 15.00–16.30 Uhr
Samstag, 23. November 2024, 9.30–17.00 Uhr
 Freitag, 29. November 2024, 15.00–16.30 Uhr
Samstag, 7. Dezember 2024, 9.30–17.00 Uhr
 Freitag, 13. Dezember 2024, 15.00–16.30 Uhr

- a) Die Übung richtet sich an Studierende aller Semester.
- b) Ziel der Lehrveranstaltung ist, sich mit grundlegenden Fragen der Gestaltung von Andachten zu befassen und den eigenen Auftritt in Andacht und Gottesdienst zu üben. Die Übung beginnt mit einer Einführung in Grundlagen und Methoden der *Liturgischen Präsenz*. Damit verbunden sind Hinweise zur Planung elementarer Andachts- beziehungsweise Verkündigungsformen. In zwei ganztägigen Arbeitseinheiten wird das eigene liturgische und gottesdienstliche Verhalten und Handeln eingeübt.
- c) Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, eine eigene Kurzandacht vorzubereiten und am eigenen Auftritt beim Segen, bei der Begrüßung und/oder bei der Verkündigung zu arbeiten.

d) Literaturempfehlung:

Müller, Konrad: Liturgische Präsenz, liturgische Bildung, Performanz, in:
Ders.: Gottesdienst und Lebenswelt. Praktisch-theologische Analysen,
hg. von Hanns Kerner / Jens Uhlendorf, Leipzig 2022, 93–113.

e) Die Anerkennung der Leistungspunkte setzt die regelmäßige Teilnahme voraus. Mindestteilnehmerzahl: 4 Personen.

Feministische Theologie und Gender Studies

56.	VL	„Darüber spricht man nicht.“ – Macht als Thema feministischer und gender-gerechter Exegese Verwendbarkeit: IM, WPM	U. Schmidt 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	----------------------------

- a) Die Vorlesung ist offen für alle Interessierten, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Vorlesung ist Bestandteil des Interdisziplinären Moduls „Macht-Spiele“, das im Wintersemester 2024/2025 von den beiden Disziplinen Altes Testament und Feministische Theologie / Gender-Studies angeboten wird. Sie kann aber auch unabhängig davon im Wahlbereich belegt werden.
- b) Die feministische Exegese war in ihrer Geschichte immer verflochten mit Frauenrechtsbewegungen, feministisch-politischen Strömungen und mit politischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. Machtfragen überhaupt anzusprechen, Kämpfe um Macht und Teilhabe, Auseinandersetzungen um Deutungshoheit und die Beschäftigung mit Machtverhältnissen und -strukturen – all das ist Teil dieser Geschichte, auch der Wissenschaftsgeschichte bis in die Gegenwart. Die Vorlesung behandelt Stationen der feministischen Exegese bis in die Gegenwart: von der Wieder-Entdeckung von Frauengestalten in biblischen Texten über die Diskussion der Kontextualität der Ausleger*innen und die Verbindung von Hermeneutik und Methode im Zusammenhang mit Machtverhältnissen bis hin zur Implementierung von Sex und Gender als Analyse-kategorien und deren Differenzierung in intersektionalen Modellen, die zur Kombination und Verbindung mit weiteren Theoriediskursen geführt hat: Masculinity, Queer, Postcolonial, Disability Studies u. a. Die Stationen werden anhand ausgewählter Entwicklungen, Theorien und Exegesen biblischer Texte behandelt. Die Vorlesung kombiniert Vortragsblöcke mit Diskussionen, Fragemöglichkeiten und kurzen Phasen der Einzel- und Teamarbeit.
- c) Für Interessierte sind zur Einstimmung einzelne Artikel aus der folgenden Auswahl geeignet:
- Janssen, Claudia: Art. Exegese, feministische, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2018 (Zugriffsdatum: 13.06.2024)
- Dies.: Art. gender (NT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2020 (Zugriffsdatum: 13.06.2024)

Scholz, Susanne (Hg.): Feminist interpretation of the Hebrew Bible in retrospect. Vol. 1 and 2, Recent research in biblical studies 5 and 8, Sheffield 2013/2014.

Schottroff, Luise / Wacker, Marie-Theres (Hg.): Kompendium Feministische Bibelauslegung, Gütersloh 1998.

Schüssler Fiorenza, Elisabeth / Jost, Renate (Hg.): Feministische Bibelwissenschaft im 20. Jahrhundert, Die Bibel und die Frauen 9.1, Stuttgart 2015.

Diverse Artikel der lectio difficilior. Europäische elektronische Zeitschrift für feministische Exegese, <http://www.lectio.unibe.ch/> (Zugriffsdatum 15.2.2022).

57.	UE	Macht und Ohnmacht. Machtdiskurse zwischen Himmel und Erde (s. Nr. 5) Verwendbarkeit: WPM, IM	U. Schmidt / Pietsch 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	--------------------------------------

- a) Die Übung ist Bestandteil des Interdisziplinären Moduls „Macht-Spiele“, das im Wintersemester 2024/2025 von den beiden Disziplinen Altes Testament und Feministische Theologie / Gender-Studies angeboten wird. Sie kann aber auch unabhängig davon im Wahlbereich belegt werden. Die Übung setzt keine weiteren Vorkenntnisse voraus. Erwartet werden Interesse an der interdisziplinären Arbeit und die Bereitschaft zur selbstständigen Vorbereitung und aktiven Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen.
- b) Menschen werden zu jeder Zeit und an allen Orten mit unterschiedlichen Formen von Machtausübung und Ohnmachtsgefühlen konfrontiert. Das soziale Leben ist häufig von asymmetrischen Machtverhältnissen bestimmt, und auch in der religiösen Rede von Gott und im theologischen Nachdenken über sein Verhältnis zum Menschen spielen Machtfragen eine zentrale Rolle (vgl. nur den Topos von der ‚Allmacht‘ Gottes). In der Übung wollen wir diesen teils offenen, teils versteckten Machtdiskursen anhand ausgewählter biblischer Texte nachgehen, ihre kulturellen und sozialen Voraussetzungen klären und über einen kritischen Umgang mit ihnen diskutieren.
- Die Kritik an herrschenden Machtverhältnissen war ein Ausgangspunkt Feministischer Theologie und Exegese, so dass für diese und teilweise auch für die Gender Studies Machtfragen und -diskurse zu ihren Kernthemen gehören. Aus diesem Grund haben Feministische Theologie und Gender Studies (inkl. masculinity und queer studies) in den letzten Jahrzehnten

weiterführende Impulse zum Thema entwickelt, die in der Übung mit einbezogen werden.

- c) Die Literatur zur Vorbereitung wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Eine knappe Einführung in die philosophischen, soziologischen und theologischen Dimensionen des Machtbegriffs bietet der Artikel „Macht“ in RGG 5, Sp. 640–644.

Einen kurzen, wenn auch älteren Abriss über feministisch-theologische Perspektiven bietet der Artikel „Macht“ im Wörterbuch der Feministischen Theologie, hg. von Gössmann u.a., **2. Auflage**, Gütersloh 2002, 383–388.

Wer sich etwas tiefer in die biblischen Machtdiskurse einlesen möchte, wird bei W. Dietrich / C. Link, Die dunklen Seiten Gottes, Bd. 2: Allmacht und Ohnmacht, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2004, fündig.

58.	SE	Berühmte Frauen* & *Männer der Bibel. Einführung in Feministische Theologie und Gender Studies (Quereinstieg) Verwendbarkeit: WPM	U. Schmidt 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	----------------------------

Termine: Dienstag, 26. November 2024 und 14. Januar 2025, 18.00–20.00 Uhr (online)

Blocktermin: Freitag, 21. Februar 2025, 14.00 Uhr bis Samstag, 22. Februar 2025, 16.15 Uhr (Präsenz)

- a) Das Seminar ist Teil des Studiengangs „Quereinstieg in den Pfarrdienst“, außerdem geöffnet für alle Interessierten mit und ohne Vorkenntnisse.

- b) Von berühmten Frauen und Männern der Bibel wird bis heute erzählt, sie sind zentrale Figuren in Kunst, Literatur und Film. Auch die Bildungspläne für den Religionsunterricht sind, wo es um die Bibel geht, häufig an solchen Einzelfiguren orientiert. Frauen- und Männerrollen und -stereotypen werden in all dem in unterschiedlicher Weise dargestellt, werden festgeschrieben oder infrage gestellt, bewusst thematisiert oder normalisiert.

Im Seminar werden wir ausgewählte Frauen*- und Männer*figuren der Bibel exegetisch erschließen. Auf der Basis erarbeiteter Theoriekonzepte der Gender Studies untersuchen wir, was „Frau-Sein“ oder „Mann-Sein“ im Hinblick auf die ausgewählten biblischen Figuren bedeutet und wie dies in den Texten ausgestaltet wird. Queer Theory soll dazu beitragen, die eindeutige

Gender-Zuordnung und Stereotypisierung in Text und Rezeption zu hinterfragen und in Bewegung zu bringen. Diese Frage nach Frauen* & Männern hat mehrere Dimensionen: eine literarische, für die wir vor allem die Figurenanalyse aus der Narratologie erproben; eine historische, die die Betrachtung sozialgeschichtlicher Umstände zur Zeit der Texte erfordert und eine ästhetische, die die Frage nach der Rezeption der Texte in Kunst, Literatur oder Film nahelegt.

Das Seminar ist geplant als eine Mischung aus gemeinsamen online-Sitzungen und eigenständiger Arbeit, in der Sie in Teams an ausgewählten Figuren arbeiten. Im Blockseminar präsentieren Sie Ihre Ergebnisse, an denen wir dann gemeinsam weiterarbeiten.

- c) Zur Vorbereitung für Interessierte: Durchforsten Sie die Bibel, Ihre Kinderbibel und Ihre Erinnerung nach den Frauen* & Männern der Bibel, die für sie „Berühmtheiten“ sind oder waren und lesen Sie deren Geschichten noch einmal. Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse ggf. mit Artikeln aus dem Wissenschaftlichen Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de) oder anderen (Bibel-)Lexika. Hinweise zur Vorbereitung der ersten online-Sitzung erhalten Sie zu Semesterbeginn.

59.	OS	Feministische Sozietät Verwendbarkeit: nur WB	U. Schmidt 1 SWS / 1 LP
-----	----	---	----------------------------

Termine: Montag, 4. November 2024, 15.00–18.00 Uhr (Präsenz), Thema folgt, Dorothee-Sölle-Haus
Dienstag, 10. Dezember 2024; 21. Januar 2025, 19.00–21.00 Uhr (online)

- a) Die Feministische Sozietät ist eine Veranstaltung für Interessierte, die aktuelle Themen in Feministischer Theologie und Gender Studies vertiefen wollen.
- b) Der Präsenztermin bietet die Möglichkeit, ein aktuelles Thema feministischer und gender-gerechter Theologie in einer Gruppe aus Studierenden sowie Menschen aus unterschiedlichen Bereichen in Wissenschaft und Kirche zu erarbeiten und zu diskutieren. In den online-Sitzungen werden aktuelle Arbeiten zu feministischer und gender-gerechter Exegese vorgestellt und diskutiert. Wenn Sie selbst etwas vorstellen möchten, melden Sie sich gern.
- c) Literatur folgt zur Vorbereitung der Termine.

Interdisziplinäres Modul

Das interdisziplinäre Modul, das sowohl als Basis- wie als Aufbaumodul belegt werden kann, wird i. d. R. von zwei Fächern gemeinsam verantwortet, die zu einem Thema zwei Lehrveranstaltungen anbieten. Auf Antrag kann ersatzweise für eine der angebotenen Lehrveranstaltungen auch eine andere, zum Thema passende Lehrveranstaltung eingebracht werden. Diese Lehrveranstaltung kann auch schon im Semester vor oder erst im Semester nach dem regulären Angebot stattfinden. Über die Zulässigkeit der Einbringung entscheiden die jeweiligen Modulverantwortlichen.

Zum **Interdisziplinären Modul „Macht-Spiele“** (Altes Testament / Feministische Theologie / Gender Studies), das im **WiSe 2024/2025** angeboten wird, gehören die folgenden Lehrveranstaltungen:

5./57. UE	Macht und Ohnmacht zwischen Himmel und Erde	Pietsch / U. Schmidt
56. VL	„Darüber spricht man nicht.“ – Macht als Thema feministischer und gender-gerechter Exegese	U. Schmidt

Sprachen

60.	SK	Latein I	Mülke 6 SWS / 12 LP
-----	----	----------	------------------------

In Latein I werden die Grundlagen der lateinischen Sprache vollständig oder annähernd vollständig erlernt. Wir benutzen dabei das Lehrbuch LATINUM, Ausgabe B, vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht; zur Systematisierung und Vervollständigung des grammatischen Wissens wird eine Grammatik herangezogen.

Die zahlreichen guten Abbildungen und informativen Sachtexte von LATINUM erlauben darüber hinaus eine erste mosaiksteinartige Erschließung der römischen Geisteswelt, insbesondere auch der Religions- und Philosophiegeschichte.

Eine Testklausur am Ende des Kurses hat die Funktion, den Studierenden eine Rückmeldung über ihren Leistungsstand zu geben – die Entscheidung über die Teilnahme am nächsten Kurs treffen die TeilnehmerInnen selbst.

61.	SK	Latein II	N.N. 6 SWS / 12 LP (bei bestandener Prüfung)
-----	----	-----------	--

Während des Latein II-Kurses wird der gesamte grammatische Stoff systematisch wiederholt, ergänzt und gefestigt, damit die abschließende Prüfung problemlos abgelegt werden kann. Zu Beginn von Latein II wird dabei in der Regel eine Übergangsektüre gelesen, z. B. Vulgata-Texte oder Märtyrerakten. Die Wahl der Übergangsektüre hängt ebenso wie die Wahl der anschließenden Hauptsektüre vom Interesse des Kurses ab.

In der Phase der Hauptsektüre wird ein prominenter und theologisch relevanter Autor aus dem weiten Fundus lateinischer Literatur intensiv behandelt. Das kann ein Autor aus dem Bereich der antiken Geisteswelt sein (z. B. Cicero oder Seneca), ein antiker christlicher Autor (z. B. Laktanz oder Augustinus) oder ein Autor aus der Reformationszeit (z. B. Luther, Erasmus oder Melanchthon). Neben der rein sprachlichen Arbeit und der Einweisung in den richtigen Gebrauch des Wörterbuchs wird nun in verstärktem Maße auch die interpretato-

risch-hermeneutische Dimension und die Einordnung des Autors in seinen geistes- und philosophie- bzw. theologiegeschichtlichen Kontext bedacht.

Gegen Ende des Kurses werden eine ganze Reihe von Probeklausuren geschrieben, und zwar unbekannte Texte desjenigen Autors, der während der Zeit der Hauptlektüre behandelt wurde und dann auch Gegenstand der Prüfung ist.

62.	SK	Griechisch I	N.N. 6 SWS / 12 LP
-----	----	--------------	-----------------------

Der Unterricht im Griechischen beginnt mit der Einführung in das griechische Alphabet und seine Bedeutung. Der weitere Kursverlauf von Griechisch I folgt dem Lehrbuch KANTHAROS vom Klett-Verlag (alte Ausgabe, über die Hochschule beziehbar). Gelernt wird hier im Wesentlichen das klassische Griechisch des 5. Jahrhunderts v. Chr., weil sich von dieser Sprachform her praktisch alle anderen wichtigen Quellentexte des Christentums erschließen lassen. Begleitend wird eine systematische Grammatik verwendet.

Im Kurs Griechisch I geht es zunächst um die Vermittlung eines soliden grammatikalischen Wissens, das durch zusätzliches Übungsmaterial, besondere Formenübersichten und systematische Zusammenfassungen vertieft und gefestigt wird. Daneben werden von Lektion 1 an ausgehend von den Texten immer wieder neue Aspekte der griechischen Geistes- und Kulturgeschichte vorgestellt, die im Laufe der Zeit ein erstes eigenständiges Verstehen zentraler Kategorien des griechischen Denkens ermöglichen.

Am Ende von Griechisch I findet eine Übertrittsklausur statt, in welcher die sichere Beherrschung des Kursstoffes vorausgesetzt wird. Das erfolgreiche Bestehen dieser Klausur berechtigt zur Teilnahme am Kurs Griechisch II im Folgesemester / Intensivsprachkurs.

63.	SK	Griechisch II	Mülke 6 SWS / 12 LP (bei bestandener Prüfung)
-----	----	---------------	---

Im Kurs Griechisch II wird zunächst die Arbeit am Lehrbuch KANTHAROS vom Klett-Verlag (alte Ausgabe, über die Hochschule beziehbar) (etwa bei Lektion 40) fortgesetzt. Nach Abschluss des Lehrbuches wird im Normalfall Platon (also klassisches Griechisch) gelesen – nicht nur wegen der sprachlichen Form, son-

dem wegen seiner unüberschätzbaren Bedeutung für die christliche Theologiegeschichte. Meistens wird einer der frühen platonischen Dialoge ganz oder im Auszug gelesen, in der die Figur des Sokrates im Mittelpunkt steht. Zusätzliche Unterrichtseinheiten oder ein Symposium zu besonderen Themen können die philosophisch und theologisch relevanten Probleme und Denkmuster weiter vertiefen. Parallel dazu wird mit der Übersetzung neutestamentlicher Texte, meist aus Evangelien und Apostelgeschichte, begonnen.

Während dieser doppelten Lektürephase wird eine eingehende Grammatikwiederholung durchgeführt, die das System der klassischen griechischen Sprache ebenso zum Thema hat wie die besonderen Merkmale des hellenistischen Koiné-Griechisch.

In der letzten Phase von Griechisch II werden eine ganze Reihe von Probeklausuren geschrieben, korrigiert und sorgfältig besprochen, weil dies unserer Auffassung nach die intensivste Form der Rückmeldung und daher die beste Form der Vorbereitung auf die Prüfung ist. Die Probeklausuren sind frühere Originalklausuren und stammen daher ebenso wie die Abschlussklausur im Normalfall aus einem Werk Platons.

64.	UE	Neutestamentliche Lektüre (s. Nr. 15) Verwendbarkeit: nur WB	Mülke 1 SWS / 1 LP
-----	----	---	-----------------------

Die Übung zur neutestamentlichen Lektüre ist zunächst als 7. Stunde Griechisch verbindlich für alle TeilnehmerInnen des Griechisch II-Kurses. Darüber hinaus können auch andere InteressentInnen teilnehmen, die ihre Griechischkenntnisse vertiefen oder wieder aufbereiten wollen.

Gelesen werden primär Texte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte, wobei der Focus auf der sprachlichen Erschließung der Texte liegt und auf der Systematisierung der Besonderheiten des hellenistischen Koiné-Griechisch.

65.	IK	Griechischer Integrationskurs zur Examensvorbereitung Verwendbarkeit: nur WB	Mülke 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	-----------------------

Im Plenum umfasst der Kurs wöchentlich ein konzentriertes Pensum an Wiederholung zentraler Kapitel der griechischen Grammatik (mit Übungen) sowie

eingehende Lektüre von Texten aus dem Corpus Paulinum. Geblockt werden wir an „Griechischtagen“ umfangreichere sprachliche Themen aufarbeiten (Termine nach gemeinsamer Absprache). Übungsklausuren mit Korrektur und Besprechung ergänzen das Programm.

66.	SK	Hebräisch I (Grundkurs; Abschluss: Hebraicum)	Seiler 7 SWS / 12 LP (bei bestandener Prüfung)
-----	----	--	--

- a) Für StudienanfängerInnen. Sprachmodul 1. Zwischenprüfungsrelevant.
- b) Der Grundkurs Hebräisch bietet eine Einführung in die Strukturen der biblisch-hebräischen Grammatik und soll die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dazu befähigen, mittelschwere Texte des Alten Testaments in Prosa und Poesie zu verstehen. Der Aufbau des Kurses orientiert sich an dem zweibändigen „Lernbuch des biblischen Hebräisch“ (s. u. unter Pkt. d), in dem die Verbalgrammatik einen Schwerpunkt bildet. Besonderer Wert wird auf das gemeinsame Einüben des behandelten Stoffes gelegt. Möglichst bald wird mit der Lektüre biblischer Texte begonnen. Gegen Ende des Kurses werden drei Probeklausuren geschrieben, die den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eine realistische Einschätzung ihres Leistungsstandes ermöglichen und somit eine gute Vorbereitung auf die Prüfung darstellen. Als ergänzende Veranstaltung zum Sprachkurs wird ein Tutorium angeboten. Der Grundkurs Hebräisch soll nicht nur sprachliche Kompetenzen vermitteln, sondern dient auch zur Begegnung mit dem hebräischen Welt-, Gottes- und Menschenverständnis, das sich von den abendländischen Denkgewohnheiten erheblich unterscheidet. Zugleich ermöglicht er einen ersten Einblick in das Judentum.
- c) Die Hebräischprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die Klausur dauert vier Stunden, die mündliche Prüfung 20 Minuten.
- d) Als (zweibändiges) Arbeitsbuch wird zur Anschaffung empfohlen:
Dietzfelbinger, Helmut / Weber, Martin: Lernbuch des biblischen Hebräisch. Bd. 1: Übersichten / Textbuch; Bd. 2: Übungsbuch / Vokabular, Neuen-dettelsau 2010.

67.	SK	Hebräisch II (Aufbaukurs nach dem Hebraicum) Verwendbarkeit: nur WB	Seiler 2 SWS / 2 LP
-----	----	--	------------------------

- a) Voraussetzung: Hebraicum
- b) Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die im Sprachkurs Hebräisch I erworbenen Grundkenntnisse zu vertiefen. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf die Syntax gelegt werden. Auch weiterführende Fragen der Nominalgrammatik und des hebräischen Tempussystems werden erörtert. Ein Teil der Lehrveranstaltung ist der Lektüre hebräischer Texte gewidmet, die sich nicht allein auf das Alte Testament beschränkt; dabei sollen u. a. Texte aus Qumran, hebräische Inschriften oder Auszüge aus Mischnatraktaten gelesen werden. Neben der regelmäßigen Teilnahme wird die Bereitschaft erwartet, einen Text für die jeweils nächste Sitzung vorzubereiten.
- c) Literatur:

Brockelmann, Carl: Hebräische Syntax. 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2004.

Michel, Diethelm: Grundlegung einer hebräischen Syntax, Tl. 1 u. 2, Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 2004 (Tl. 1) / 1. Aufl. 2004 (Tl. 2).

68.	UE	Hebräische Lektüre (s. Nr. 10) Verwendbarkeit: nur WB	Seiler 1 SWS / 1 LP
-----	----	---	------------------------

- a) An dieser Übung können nur Studierende teilnehmen, die das Hebraicum bereits abgelegt haben.
- b) Die Lehrveranstaltung soll die Möglichkeit geben, die im Hebräischkurs erworbenen Sprachkenntnisse zu festigen und zu vertiefen, aber auch Anreiz und Hilfestellungen bieten, mit dieser Sprache wieder vertraut zu werden. Die zu übersetzenden Texte werden gemeinsam mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ausgewählt. Im Rahmen der Lektüre werden, wenn nötig, grammatische Fragen wiederholt, aber auch über das im Sprachkurs Besprochene hinaus vertieft. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Syntax gelegt werden. Darüber hinaus werden wir uns auch Zeit für exegetische Beobachtungen und theologische Fragen nehmen, die sich aus der Lektüre ergeben.

Kirchenmusik

69.	UE	Liturgisches Singen und Stimmbildung (n.V.)	Wurzer / 1 LP
-----	----	---	---------------

Für Studierende aller Semester ohne Vorkenntnisse.

Die Übung soll alle Unsicherheiten, die musikalischen Teile des Gottesdienstes betreffend, in Sicherheit verwandeln. Stimme und Körpersprache und die Wirkung dieser Instrumente auf unsere Kommunikationspartner (Gottesdienstgemeinde oder Einzelgesprächspartner etc.) werden erprobt und ausgebildet.

Wir üben die Gottesdienstordnung (GO) für die bayerische Landeskirche.

70.	UE	Sprecherziehung (n.V.)	Wurzer / 1 LP
-----	----	------------------------	---------------

Offen für alle Studierenden, die ihre Stimme über das liturgische Singen hinaus noch gründlicher schulen möchten.

Ihre Persönlichkeit (per sonare, das was durchklingt) durch Ihre Stimme zum Klingen bringen – sprechend und singend – ist das Ziel dieser Übung. Atmen, Loslassen, Körpersprache, freie Rede und Wirkung auf das Publikum sind hier die hauptsächlichen Arbeitsbereiche. Es wird keine Vorarbeit vorausgesetzt; aber von Vorteil wird es für Sie sein, wenn Sie Experimentierfreude und Bereitschaft zu Partnerarbeit mitbringen.

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn gegeben.

71.	UE	Einführung in die Kirchenmusik	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
-----	----	--------------------------------	----------------------------

- a) Studierende aller Semester.
- b) Kirchenmusik kann begriffen werden als Lehre und Praxis der klanglichen Gestalt des äußeren Wortes. Damit konstituiert sie sich als Disziplin zwischen Musikwissenschaft, Praktischer Theologie und künstlerischer Musikausübung.
Dem Phänomen Klang wird hinsichtlich seiner akustischen, ästhetischen und hermeneutischen Dimension nachgegangen. Es werden Grundbegriffe und Sachverhalte aus der Akustik, der allgemeinen Musiklehre und der Musikgeschichte vermittelt. Sie dienen als Hilfsmittel bei der Betrachtung von Schlüsselwerken der kirchenmusikalischen Literatur und geben einen Einblick in musikwissenschaftliche Modellbildungen.

- c) dtv-Atlas zur Musik (Hg. Ulrich Michels), München 2013
- d) Die Anerkennung der Leistungspunkte setzt die regelmäßige Teilnahme während des gesamten Semesters voraus.

72.	UE	Hymnologie praktisch	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
-----	----	----------------------	----------------------------

- a) Studierende aller Semester.
- b) Die Lieder in unseren Gesangbüchern können in ihrer Bedeutung für Gottesdienst, Glaube und Leben nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Kirche ist eine singende Kirche. Martin Luther hat seine Choräle geschaffen, um das Wort Gottes in klingender Gestalt unter die Leute zu bringen. Bis heute hat das geistliche Lied, ob alt oder neu, diese Kraft nicht verloren. Wichtige Gesangbuchlieder werden durch Kurzreferate der Teilnehmenden erschlossen. Daneben nimmt das Singen einen breiten Raum ein. Ziel ist es, Vertrautheit mit den Liedern zu schaffen und das Singen als Teil der individuellen Frömmigkeitspraxis zu begreifen. Mit der Zeit entwickeln die Teilnehmenden einen persönlichen „Liederschatz“. Dieser steht in der späteren Berufspraxis zur Verfügung und kann situationsbezogen angewendet werden.
- c) Literatur:
Albrecht, Christoph: Einführung in die Hymnologie, Göttingen 1995
Evangelisches Gesangbuch (Ausgabe Bayern und Thüringen), München 1995

73.	UE	Liturgisches Singen	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
-----	----	---------------------	----------------------------

- a) Studierende aller Semester.
- b) Der agendarische Gottesdienst in der bayerischen Landeskirche ist reich an gesungenen Elementen. Sachgerecht ausgeführt, fördern und intensivieren sie das gottesdienstliche Feierguschehen als Miteinander von Liturg / Liturgin, Gemeinde und Chor. Gleichzeitig wird durch die besondere klangliche Gestalt des Wortes die Perspektive auf das Unsagbare und Unverfügbare offengehalten. Die Gesänge werden von den Teilnehmenden selbstständig vorbereitet. In

der Gruppe können sie in einer gottesdienstähnlichen Situation erprobt werden. Angestrebt wird eine weitgehend auswendige Beherrschung.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die verschiedenen Formen des Psalmsingens. Dem Singen als „klanglicher Hülle“ des Wortes wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ziel ist ein vertrauter Umgang mit den Stücken als Voraussetzung für einen gelingenden gottesdienstlichen Vollzug.

c) Literatur

Evangelisches Gesangbuch (Ausgabe Bayern und Thüringen), München 1995

Evangelisches Kantional (Hg. Gottesdienst-Institut), Nürnberg 2015

d) Die Anerkennung des Leistungspunktes setzt die regelmäßige Teilnahme während des Semesters voraus.

74.	UE	Hochschulchor	A. Schmidt 2 SWS / 2 LP
-----	----	---------------	----------------------------

a) Studierende aller Semester.

b) Der Chor wirkt an der Gestaltung des gottesdienstlichen Lebens der Hochschule mit. Es werden Stücke aus allen Stilepochen einstudiert. Neben der Repertoireerweiterung steht eine intensive Stimmbildung im Zentrum der Arbeit. Sie dient dem Zweck, die Stimmen der Sängerinnen und Sänger zu entwickeln, das Gehör zu schulen und den Chorklang zu formen.

c) Das benötigte Notenmaterial wird zur Verfügung gestellt.

d) Die Anerkennung der Leistungspunkte setzt die Teilnahme an allen Proben während des Semesters voraus.

75.	UE	Einführung in das Tagzeitengebet	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
-----	----	----------------------------------	----------------------------

a) Studierende aller Semester.

b) Das Tagzeitengebet entstammt der klösterlichen Tradition, nach der Reformation wurde es zum Gebet der Gemeinde. Es ist ganz vom gesungenen Schriftwort bestimmt. In der Bayerischen Landeskirche, insbesondere in der Diakoniegemeinschaft Neuendettelsau, existiert bis heute eine lebendige Praxis des Tagzeitengebets.

Die wichtigsten Ausformungen (Laudes, Mittagsgebet, Vesper, Komplet), werden vorgestellt und sängerisch erschlossen. Grundlage ist hierbei die deutschsprachige Psalmodie, wie sie in Münsterschwarzach entwickelt worden ist. Die Lehrveranstaltung soll zur gemeinsamen Feier der Komplet in der Kapelle hinführen.

- c) Evangelisches Gesangbuch (Ausgabe Bayern und Thüringen), München 1995.
- d) Die Anerkennung des Leistungspunktes setzt die regelmäßige Teilnahme während des Semesters voraus.

76.	UE	Chorprojekt „Augustana singt!“ (geblockt)	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
-----	----	---	----------------------------

- a) Das Chorprojekt richtet sich an Studierende aller Semester, die Freude am Singen haben und über etwas Chorerfahrung verfügen. Dozierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHS sind ebenfalls herzlich willkommen.
- b) Ziel des Projektes ist die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes zum Augustanatag. In diesem Jahr werden die Chöre der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth und der Evangelischen Hochschule Nürnberg mitwirken. Damit spielt beim diesjährigen Chorprojekt neben dem gemeinsamen Singen die Begegnung von Studierenden der Hochschulen in Trägerschaft der ELKB eine bedeutende Rolle.
Auf dem Programm steht zeitgenössische Literatur von Rutter, Wilson u.a. Die Einstudierung der Stücke findet im Rahmen eines Probenwochenendes statt.

Termine im Einzelnen: (alle Proben im Hörsaal IV)

Probenwochenende:

Freitag/Samstag, 08. November - 09. November 2024

Freitag, 08. November 2024: 15.00–18.00 Uhr; 19.00–21.00 Uhr

Samstag, 09. November 2024: 10.00–12.00 Uhr; 14.00–18.00 Uhr

Gemeinsame Probe mit den Chören aus Bayreuth und Nürnberg:

Samstag, 7. Dezember 2024, ab 10 Uhr

WINTERSEMESTER 2024/25

Einsingen zum Gottesdienst:

Sonntag, 8. Dezember 2024, 9.00 Uhr in St. Laurentius

Gottesdienst:

Sonntag, 8. Dezember 2024, 10.00 Uhr in St. Laurentius

- c) Die Teilnehmenden erhalten das Notenmaterial in der ersten Probe. Anmeldungen bitte mit Angabe der Stimmlage an: andreas.a.schmidt@elkb.de
- d) Die Anerkennung des Leistungspunktes setzt die Teilnahme an allen Probeneinheiten voraus.

Lehrveranstaltungen für PfarrverwalterInnen-Ausbildung

77.	HS	Studienbegleitseminar für Pfarrverwalterinnen und Pfarrverwalter (s. Nr. 48)	Keller / Siegl 2 SWS / 3 LP
-----	----	--	--------------------------------

Zeit:

Beginn:

Ort:

- a) Seminar für die Studierenden in der Pfarrverwalterinnen- und Pfarrverwalterausbildung (Teilnahme verbindlich).
- b) Das Studienbegleitseminar ist das spezielle Forum der Pfarrverwalter- und Pfarrverwalterinnengruppe an der Augustana-Hochschule und arbeitet jeweils an einem praktisch-theologischen Semesterthema.
- c) Das Einbringen von Fragen und Anregungen und die Bereitschaft zur inhaltlichen Mitverantwortung sind Voraussetzungen für einen lebendigen Seminarprozess.

Studiengang Quereinstieg in den Pfarrdienst

1.	AT Modul I Kurs I VL	Die Welt des Alten Testaments	Pietsch 3 SWS / 3 LP
----	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------

Termine: Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr (online)

Beginn: 07. November 2024

Abschluss: 06. Februar 2025

- a) Die Vorlesung richtet sich vorrangig an Studierende in der Studieneingangsphase sowie an Studierende des Quereinstieg-Studiengangs. Sie setzt Grundkenntnisse der Bibelkunde Altes Testament voraus. Die Vorlesung findet 2-stündig als hybride Veranstaltung statt. Die dritte ‚Vorlesungsstunde‘ wird im Selbststudium erarbeitet (vorbereitende oder vertiefende Lektüreaufgaben).
- b) „Verstehst du auch, was du liest?“ (Apg 8,30) – diese Frage, die der Apostel Philippus dem äthiopischen Hofbeamten stellt, als dieser gerade einen Abschnitt aus dem Propheten Jesaja liest, markiert ein Grundproblem, das sich bei vielen Leser:innen des Alten Testaments einstellt: einiges darin wirkt befremdlich und unverständlich, anderes geradezu unerhört. Die Vorlesung möchte in diese ‚fremde Welt‘ des Alten Testaments einführen und die gemeinsame Lektüre alttestamentlicher Texte in methodisch kontrollierter Form einüben. Dies soll anhand exemplarisch ausgewählter Textabschnitte geschehen, in denen zentrale Themen und wichtige Gestalten der alttestamentlichen Überlieferung behandelt werden (z.B. Abraham, Moses, David oder Hiob). Knappe Überblickseinheiten zum alttestamentlichen Kanon, zur Entstehung der alttestamentlichen Literatur und zur Geschichte Israels sollen die exemplarische Textarbeit ergänzen.
- c) Die Literatur zur Vorlesung wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. Zur Vorbereitung kann die knappe, aber informative Darstellung von M. Rösel / M. Albani, Theologie kompakt: Altes Testament (Calwer Taschenbibliothek 92), 3. Aufl., Stuttgart 2012, empfohlen werden.

2.	AT Modul I Kurs I SE	Alttestamentliche Texte lesen (geblockt) Termin: 25./26. Oktober 2024	Latteier
----	-------------------------------	--	----------

Termin: 25./26. Oktober 2024

25. Oktober 2024: 14.30–18.00 Uhr;

26. Oktober 2024: 9.30–12.00 Uhr; 14.30–18.00 Uhr

- a) Das Seminar ist Teil des Studiengangs „Quereinstieg in den Pfarrdienst“.
- b) Ziel des Seminars ist der Erwerb von Grundkompetenzen im Umgang mit atl. Texten und darauf aufbauend die Befähigung zum selbstständigen, reflektierten und theologisch verantwortlichen Arbeiten damit. Anhand von ausgewählten Passagen werden die einschlägigen Methodenschritte atl. Exegese vorgestellt und eingeübt.
Hierbei gehen wir über das bloße Lesen der Texte hinaus – wir üben Kritik: unter anderem Gattungskritik, Literarkritik oder Redaktionskritik (um nur einige der Methodenschritte zu nennen). Wobei Kritik nicht negativ zu werten ist, denn *Kritik* bedeutet im Wortsinn so etwas wie „*genaues Hinschauen*“. Das heißt, die atl. Texte werden gelesen und dann nach einer bestimmten Methodik genau unter die Lupe genommen, um schließlich interpretiert bzw. ausgelegt werden zu können.
- c) Hilfreiche Literatur wird im Seminar vorgestellt.

3.	Modul Fem. Theol. u. Gender Studies	Berühmte Frauen* & *Männer der Bibel. Einführung in Feministische Theologie und Gender Studies	U. Schmidt
----	---	--	------------

Termine: Dienstag, 26. November 2024 und 14. Januar 2025, 18.00–20.00 Uhr (online)

Blocktermin: Freitag, 21. Februar 2025, 14.00 Uhr bis Samstag, 22. Februar 2025, 16.15 Uhr (Präsenz)

- a) Das Seminar ist Teil des Studiengangs „Quereinstieg in den Pfarrdienst“, außerdem geöffnet für alle Interessierten mit und ohne Vorkenntnisse.

- b) Von berühmten Frauen und Männern der Bibel wird bis heute erzählt, sie sind zentrale Figuren in Kunst, Literatur und Film. Auch die Bildungspläne für den Religionsunterricht sind, wo es um die Bibel geht, häufig an solchen Einzelfiguren orientiert. Frauen- und Männerrollen und -stereotypen werden in all dem in unterschiedlicher Weise dargestellt, werden festgeschrieben oder infrage gestellt, bewusst thematisiert oder normalisiert.

Im Seminar werden wir ausgewählte Frauen*- und Männer*figuren der Bibel exegetisch erschließen. Auf der Basis erarbeiteter Theoriekonzepte der Gender Studies untersuchen wir, was „Frau-Sein“ oder „Mann-Sein“ im Hinblick auf die ausgewählten biblischen Figuren bedeutet und wie dies in den Texten ausgestaltet wird. Queer Theory soll dazu beitragen, die eindeutige Gender-Zuordnung und Stereotypisierung in Text und Rezeption zu hinterfragen und in Bewegung zu bringen. Diese Frage nach Frauen*& Männern hat mehrere Dimensionen: eine literarische, für die wir vor allem die Figurenanalyse aus der Narratologie erproben; eine historische, die die Betrachtung sozialgeschichtlicher Umstände zur Zeit der Texte erfordert und eine ästhetische, die die Frage nach der Rezeption der Texte in Kunst, Literatur oder Film nahelegt.

Das Seminar ist geplant als eine Mischung aus gemeinsamen online-Sitzungen und eigenständiger Arbeit, in der Sie in Teams an ausgewählten Figuren arbeiten. Im Blockseminar präsentieren Sie Ihre Ergebnisse, an denen wir dann gemeinsam weiterarbeiten.

- c) Zur Vorbereitung für Interessierte: Durchforsten Sie die Bibel, Ihre Kinderbibel und Ihre Erinnerung nach den Frauen*&Männern der Bibel, die für sie „Berühmtheiten“ sind oder waren und lesen Sie deren Geschichten noch einmal. Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse ggf. mit Artikeln aus dem Wissenschaftlichen Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de) oder anderen (Bibel-) Lexika.

Hinweise zur Vorbereitung der ersten online-Sitzung erhalten Sie zu Semesterbeginn.

4.	Grundlagenmodul I Teilmodul Sprachen Hebräisch	Grundkenntnisse Hebräisch (geblockt)	Seiler
----	---	---	--------

Termin: 18./19.Oktober 2024

- a) Die Einführung in die biblisch-hebräische Sprache ist Teil des Studiengangs „Quereinstieg in den Pfarrdienst“.
- b) Der Kurs ermöglicht eine erste Begegnung mit dem Hebräischen und gibt einen Einblick in dessen vielfältige grammatische und syntaktische Darstellungsmöglichkeiten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Vermittlung von Vorstellungen und Denkmustern gelegt, die im Kontext altorientalischer Traditionen und kultureller Prägungen in die Sprache eingeflossen sind. In diesem Rahmen werden zentrale anthropologische und theologische Begrifflichkeiten besprochen, die sich in ihrem Vorstellungsgehalt nicht selten von abendländischen Denkformen unterscheiden. Dadurch sollen die Wahrnehmung und das Verständnis biblischer Texte neu profiliert und vertieft werden. Darüber hinaus befähigt der Sprachkurs dazu, sich mithilfe von Lexika und theologischen Wörterbüchern weitere biblische Termini eigenständig zu erschließen, was zum besseren Verständnis von alttestamentlichen Kommentaren und sonstiger wissenschaftlicher Literatur beiträgt.
- c) Die notwendigen Arbeitsmaterialien werden im Kurs verteilt. Wer sich die biblisch-hebräische Sprache im Selbststudium aneignen möchte, wird auf folgende Literatur hingewiesen:
- Dietzfelbinger, Helmut / Weber, Martin: Lernbuch des biblischen Hebräisch. Bd. 1: Übersichten / Textbuch; Bd. 2: Übungsbuch / Vokabular, Neuendetschau 2010
- Neef, Heinz-Dieter: Arbeitsbuch Hebräisch: Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch (UTB 2429) Tübingen, 8. Aufl. 2021

Vorankündigungen Sommersemester 2025

- Abkürzungen:** VL = Vorlesung; **BS = ?**; PS = Proseminar;
HS = Hauptseminar
SE = Seminar; UE = Übung; SK = Sprachkurs;
OS = Oberseminar; IK = Integrationskurs;
IS = Integrationsseminar; IÜ = Integrationsübung;
SO = Sozietät; SWS = Semesterwochenstunden;
LP = Leistungspunkte (~ Credit Points)
WS = Wochenstunden
- Verwendbarkeit:** BM = Basismodul
AM = Aufbaumodul
WPM = Wahlpflichtmodul
WB = Wahlbereich
IBM = Interdisziplinäres Basismodul
IAM = Interdisziplinäres Aufbaumodul
- Vorlesungsbeginn:** Mittwoch, 23. April 2025
Belegfrist Ende: Mittwoch, 30. April 2025
Vorlesungsende: Donnerstag, 24. Juli 2025
Prüfungswoche: 28. Juli – 1. August 2025
Kirchentag in Hannover: 30. April – 04. Mai 2025
Letzter Vorlesungstag: 29. April 2025
Wiederbeginn der Vorlesungen: 05. Mai 2025
Vorlesungsfreie Tage: 10. Juni 2025 – Ausflug der Mitarbeiter:innen

Zwischenprüfung 2025/II

Anmeldung zur Zwischenprüfung bis 15. Juni 2025

Klausur:

Mündliche Prüfung:

**Intensivsprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit: 09.09. bis 30.10.2025
anschließend Sprachprüfungen**

Latein I	10 WS N.N.
Griechisch I	10 WS Mülke
Griechisch II	10 WS N.N. / 12 LP bei bestandener Prüfung
Hebräisch	10 WS Seiler / 12 LP bei bestandener Prüfung

1.	SO	Studienwoche: In einem Namen zusammen sein? „Mitgliedschaft“ und Zugehörigkeit aus gegenwärtiger und historischer Perspektive Verwendbarkeit: IBM, IAM	Fächerübergreifend 2 SWS / 2 LP (gesamte Studien- woche)
----	----	--	---

Termin: 24.–26. Juni 2025

Grundlagen

2.	UE	Bibelkunde des Neuen Testaments (s. Nr. 15)	Neumann 2 SWS / 2 LP (+ 3 LP bei bestandener Prüfung)
----	----	---	---

Altes Testament

3.	VL	Der zweite Jesaja (Jes 40-66) Verwendbarkeit: BM, AM	Pietsch 3 SWS / 3 LP
4.	UE	Musik als geistliche Schriftauslegung (s. Nr. 70) Verwendbarkeit: IM	Pietsch / A. Schmidt 2 SWS / 2 LP
5.	OS	Alttestamentliche Sozietät Verwendbarkeit: nur WB	Pietsch 2 SWS / 2 LP
6.	HS	Frieden und Krieg im Alten Testament Verwendbarkeit: AM	Nitsche 2 SWS / 3 LP
7.	PS	Einführung in die Methoden der atl. Exegese Verwendbarkeit: BM	Latteier 2 SWS / 3 LP
8.	UE	Hebräische Lektüre (s. Nr. 63) Verwendbarkeit: nur WB	Seiler 1 SWS / 1 LP

Neues Testament

9.	VL	Geschichte des frühen Christentums Verwendbarkeit: BM, AM	Strecker 3 SWS / 3 LP
10.	UE	Übung zur Vorlesung (2-stündig; 14-tägig) Verwendbarkeit: BM, AM	Strecker 1 SWS / 1 LP
11.	HS	Der Galaterbrief Verwendbarkeit: AM	Strecker 2 SWS / 3 LP
12.	OS	Aktuelle Forschungen der ntl. Wissenschaft (geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Strecker 1 SWS / 1 LP
13.	PS	Einführung in die Methoden der ntl. Exegese Verwendbarkeit: BM	Hoffmann 2 SWS / 3 LP
14.	UE	Neutestamentliche Lektüre (s. Nr. 59) Verwendbarkeit: nur WB	Mülke 1 SWS / 1 LP
15.	UE	Bibelkunde des Neuen Testaments (s. Nr. 2)	Neumann 2 SWS / 2 LP (+ 3 LP bei bestanden- dener Prüfung)

Kirchen- und Dogmengeschichte

16.	VL	Christenheit im Mittelalter Verwendbarkeit: BM, AM	Schneider-Ludorff 3 SWS / 3 LP
17.	SE	Ökumenischer Sommerkurs in Rom Termin: 5.–13. September 2025 Verwendbarkeit: AM	Schneider-Ludorff 2 SWS / 3 LP
18.	UE	Kirchengeschichte aktuell Verwendbarkeit: BM, AM	Schneider-Ludorff 2 SWS / 2 LP
19.	OS	Aktuelle Forschungsfragen der Kirchen- und Dogmengeschichte Verwendbarkeit: nur WB	Schneider-Ludorff 2 SWS / 2 LP
20.	PS	Reformatorsche Hauptschriften Martin Luthers Verwendbarkeit: BM, AM	Imer 2 SWS / 3 LP
21.	UE	Theologische Transformationsprozesse im sogenannten Frühmittelalter Verwendbarkeit: BM, AM	Imer 2 SWS / 2 LP
22.	IS	Kirchengeschichtliches Integrationsseminar	Imer 2 SWS / 6 LP
23.	UE	Quellen zur Geschichte der Frauenordination Verwendbarkeit: nur WB	Zeiß-Horbach 2 SWS / 2 LP

Konstituierende Sitzung: 2. Mai 2025, 16.00–16.45 Uhr

Blocktermine:

27./28. Juni 2025; Freitag, 14.00–18.00 Uhr; Samstag, 9.00–16.00 Uhr

04./05. Juli 2025; Freitag, 14.00–18.00 Uhr; Samstag, 9.00–16.00 Uhr

24.	UE	Aktuelle Fragen, Themen und Herausforderungen im christlich-jüdischen Dialog Verwendbarkeit: BM, AM	Töllner 2 SWS / 2 LP
-----	----	---	-------------------------

Systematische Theologie

25.	VL	Systematisch-theologische Vorlesung Verwendbarkeit: BM, AM	N.N. 3 SWS / 3 LP
26.	HS	Systematisch-theologisches Hauptseminar Verwendbarkeit: AM	N.N. 2 SWS / 3 LP
27.	UE	Systematisch-theologische Übung Verwendbarkeit: BM, AM	N.N. 2 SWS / 2 LP
28.	UE	Systematisch-theologische Übung Verwendbarkeit: BM, AM	N.N. 1 SWS / 1 LP
29.	OS	Aktuelle Forschungsfragen Systematische Theologie Verwendbarkeit: nur WB	N.N. 1 SWS / 1 LP
30.	PS	Proseminar Systematische Theologie und Philosophie, Proseminar: Religionskritik (s. Nr. 36) Verwendbarkeit: BM	Weidemann/ Asmuth 2 SWS / 3 LP
31.	UE	Theologische Schreibübung Verwendbarkeit: nur WB	Weidemann 2 SWS / 2 LP
32.	UE	Grundkurs Ethik Verwendbarkeit: nur WB	Weidemann 1 SWS / 1 LP
33.	PS	Verwendbarkeit: BM	Schleicher 2 SWS / 3 LP

Philosophie

34.	VL	Geschichte der Philosophie II Verwendbarkeit: WPM	Asmuth 3 SWS / 3 LP
35.	PS	Philosophie im Film – philosophische Filme Verwendbarkeit: WPM	Asmuth 2 SWS / 3 LP
36.	UE	Proseminar Systematische Theologie und Philosophie, Proseminar: Religionskritik (s. Nr. 30) Verwendbarkeit: BM	Asmuth / Weidemann 2 SWS / 2 LP

Interkulturelle Theologie, Missions- und Religionswissenschaft

37.	VL	Einführung in Interkulturelle Theologie Verwendbarkeit: WPM	Walz 3 SWS / 3 LP
38.	SE	Postkoloniale und feministische Bibelauslegung / Exegese und Hermeneutik (s. Nr. 53) Verwendbarkeit: WPM	Walz / U. Schmidt 2 SWS / 2 LP
39.	UE	Grundkurs Interkulturelle Theologie (geblockt) Verwendbarkeit: WPM	Walz 2 SWS / 2 LP
40.	UE	Grundkurs: Der Ökumenische Rat der Kirchen <i>Ökumenisches Kolleg / Ecumenical Seminar/ Seminario Ecuménico für internationale und deutsche Studierende und Doktorierende (auf Deutsch, Englisch, Spanisch)</i> Verwendbarkeit: WPM	Walz 2 SWS / 2 LP
41.	OS	Sozietät mit Doktorand*innen zu aktuellen Forschungsfragen Verwendbarkeit: nur WB	Walz 2 SWS / 2 LP
42.	PS	Proseminar Verwendbarkeit: WPM	N.N 2 SWS / 3 LP

Praktische Theologie

43.	VL	Kirchentheorie Verwendbarkeit: BM	Keller 2 SWS / 2 LP
44.	SE	Liturgie und Seelsorge (in Kooperation mit der EvHN und der HFK Bayreuth) (geblockt) Verwendbarkeit: nur WB	Keller 2 SWS / 3 LP
45.	OS	Praktisch-theologisches Kolloquium Verwendbarkeit: nur WB	Keller 1 SWS / 1 LP
46.	PS	Praktisch-theologisches Proseminar Verwendbarkeit: BM	Siegl 3 SWS / 6 LP
47.	HS	Homiletisch-liturgisches Hauptseminar Verwendbarkeit: AM	Siegl 4 SWS / 4 LP
48.	HS	Stille als Element christlicher Frömmigkeit Verwendbarkeit: AM	Eyselein und Team Aszetik-Institut 2 SWS / 3 LP

Feministische Theologie und Gender Studies

51.	VL	Theologische Gender Studies und Feministische Theologie – Einführung Verwendbarkeit: WPM, IM	U. Schmidt 2 SWS / 3 LP
52.	UE	Übung zur Vorlesung Verwendbarkeit: WPM	U. Schmidt 2 SWS / 2 LP
53.	SE	Postkoloniale und feministische Bibelauslegung / Exegese und Hermeneutik (s. Nr. 38) Verwendbarkeit: WPM	U. Schmidt / Walz 2 SWS / 2 LP
54.	OS	Feministische Sozietät Verwendbarkeit: nur WB	U. Schmidt 1 SWS / 1 LP

Interdisziplinäres Modul

Das interdisziplinäre Modul, das sowohl als Basis- wie als Aufbaumodul belegt werden kann, wird i. d. R. von zwei Fächern gemeinsam verantwortet, die zu einem Thema zwei Lehrveranstaltungen anbieten. Auf Antrag kann ersatzweise für eine der angebotenen Lehrveranstaltungen auch eine andere, zum Thema passende Lehrveranstaltung eingebracht werden. Diese Lehrveranstaltung kann auch schon im Semester vor oder erst im Semester nach dem regulären Angebot stattfinden. Über die Zulässigkeit der Einbringung entscheiden die jeweiligen Modulverantwortlichen.

Zum **Interdisziplinären Modul „Mitgliedschaft und Zugehörigkeit“** (Praktische Theologie / fächerübergreifend), das im **SoSe 2025** angeboten wird, gehören die folgenden Lehrveranstaltungen:

Studienwoche: In einem Namen zusammen sein? „Mitgliedschaft“ und Zugehörigkeit aus gegenwärtiger und historischer Perspektive

43. VL Kirchentheorie

Keller

Sprachen

55.	SK	Latein I	Mülke 6 SWS / 12 LP
56.	SK	Latein II	N.N. 6 SWS / 12 LP (bei bestandener Prüfung)
57.	SK	Griechisch I	N.N. 6 SWS / 12 LP
58.	SK	Griechisch II	Mülke 6 SWS / 12 LP (bei bestandener Prüfung)
59.	UE	Neutestamentliche Lektüre (s. Nr. 14) Verwendbarkeit: nur WB	Mülke 1 SWS / 1 LP
60.	SK	Hebräisch I (Grundkurs; Abschluss: Hebraicum)	Seiler 7 SWS / 12 LP (bei bestandener Prüfung)
61.	IK	Hebräischer Integrationskurs zur Examensvorbereitung Verwendbarkeit: nur WB	Seiler 2 SWS / 2 LP
62.	SK	Biblisch-Aramäisch Verwendbarkeit: nur WB	Seiler 2 SWS / 2 LP

63.	UE	Hebräische Lektüre (s. Nr. 8) Verwendbarkeit: nur WB	Seiler 1 SWS / 1 LP
-----	----	--	------------------------

Kirchenmusik

64.	UE	Liturgisches Singen und Stimmbildung (n.V.)	Wurzer / 1 LP
65.	UE	Sprecherziehung (n.V.)	Wurzer / 1 LP
66.	UE	Hymnologie praktisch	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
67.	UE	Liturgisches Singen	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
68.	UE	Hochschulchor	A. Schmidt 2 SWS / 2 LP
69.	UE	Einführung in das Tagzeitengebet	A. Schmidt 1 SWS / 1 LP
70.	UE	Musik als geistliche Schriftauslegung (s. Nr. 4)	A. Schmidt/ Pietsch 2 SWS / 2 LP

Studiengang Quereinstieg in den Pfarrdienst

1.	NT Modul I Kurs I Seminar I	Einführung in die ntl. Exegese (geblockt) Termin: 11./12. April 2025	Strecker
2.	NT Modul I Kurs I	Jesus und die Evangelien (online) Termin: Mittwoch, 19.00–20.30 Uhr	Strecker
3.	Modul Interkult. Theologie Kurs I	Modul Interkulturelle Theologie (online) Termin: Montag, 19.00–20.30 Uhr	Walz
4.	Modul Interkult. Theologie Seminar I	Modul Interkulturelle Theologie (geblockt) Termin: 25./26. Juli 2025	Walz
5.	Grundlagenmodul II Teilmodul Sprachen Griechisch	Grundkenntnisse Griechisch (geblockt) Termin: 04./05. April 2025	Mülke

Wochenplan für das Wintersemester 2024/25

Achtung: Blockveranstaltungen sowie Angaben zu Einzelterminen/Wochenintervallen hier i.d.R. nicht vermerkt!

Es können sich noch Änderungen ergeben!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00–08.50	Hebräisch I Griechisch I III Griechisch II II	Hebräisch I Griechisch I III Griechisch II II	Hebräisch I Griechisch I III Griechisch II II	Hebräisch I Griechisch I III Griechisch II II	Hebräisch I Griechisch I III Griechisch II II 69/70 Wurzer ¹ IV
09.00–09.45	Latein I II Latein II III	Latein I II Latein II III 10/68 Seiler I	Hebräisch I Latein I II Latein II III	Latein I II Latein II III 29 Weidemann 3 (ab 9.30 Uhr)	Hebräisch I Griechisch I III Griechisch II II 69/70 Wurzer ¹ IV
10.00–10.45	Latein I II Latein II III	11 Oertelt IV 14 Hoffmann 3 (ab 10.30 Uhr)	16 Schneider-Ludorff IV (ab 10.30 Uhr) 65 Mülke I (ab 10.30 Uhr)	15/64 Mülke I 29 Weidemann 3	Latein I II Latein II III 52 Belz u.a. 3 69/70 Wurzer ¹ IV
11.00–11.45	23 Buntfuß IV 56 U. Schmidt I	11 Oertelt IV 14 Hoffmann 3 (bis 12.00 Uhr)	16 Schneider-Ludorff IV 65 Mülke I (bis 12.00 Uhr)	33 Asmuth I 43 Keller IV	52 Belz u.a. 3 69/70 Wurzer ¹ IV
11.45–12.30	23 Buntfuß IV 56 U. Schmidt I	11 Oertelt IV	16 Schneider-Ludorff IV	33 Asmuth I 43 Keller IV	52 Belz u.a. 3 (bis 13.00 Uhr) 69/70 Wurzer ¹ IV
12.35	Wochenspruch- Auslegung				
13.45–14.30	23 Buntfuß IV			30 Weidemann 3 33 Asmuth I	
14.45–15.30	31 Schleicher ² II (14-tg.) 37 Walz I	3/9 Latteier I 67 Seiler III	17 Schneider-Ludorff DSH I 21 Imer I 36 Asmuth 3	12 Neumann I 18 Schneider-Ludorff DSH 34 Asmuth 3	
15.30–16.15	31 Schleicher ² II (14-tg.) 37 Walz I	3/9 Latteier I 67 Seiler III	17 Schneider-Ludorff DSH I 21 Imer I 36 Asmuth 3	12 Neumann I 18 Schneider-Ludorff DSH 34 Asmuth 3 46 Siegl 1	
16.30–17.15	37 Walz I	8 Latteier 3 13 Hoffmann I	22 Imer I 35 Asmuth 3 44 Keller 1	2 Neumann IV 5/57 Pietsch / U. Schmidt DSH 24 Buntfuß I 46 Siegl 1	

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17.15–18.00		8 Latteier 3 13 Hoffmann I	22 Imer I 35 Asmuth 3 44 Keller 1 71 A. Schmidt II	2 Neumann IV 5/57 Pietsch / U. Schmidt DSH 24 Buntfuß I 46 Siegl 1	
18.30–19.15	26 Buntfuß/Fritz (14-tg.) (online) 32 Schürger (online) 49 Eyselein + Team Aszetik DSH		25 Buntfuß II 39 Walz 2 72 A. Schmidt I		
19.15–20.00	26 Buntfuß/Fritz (14-tg.) (online) 32 Schürger (online) 49 Eyselein + Team Aszetik DSH		25 Buntfuß II 39 Walz 2 73 A. Schmidt I	4 Pietsch I (ab 19.00 Uhr) ¹	
20.00–20.45			74 A. Schmidt IV	4 Pietsch I (bis 20.30 Uhr) ¹	
20.45–21.30			74 A. Schmidt IV 75 A. Schmidt Kapelle (ab 22.00 Uhr)	21.30 Uhr Abendmahl	

Es werden täglich Andachten gehalten.

I–IV = Hörsäle

1–3 = Seminarräume

DSH = Dorothee-Sölle-Haus

1) 08.00–12.30 Uhr

2) +Blocksitzung